Deutscher Bundestag **Drucksache 19/18854**

19. Wahlperiode 28.04.2020

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Beate Müller-Gemmeke, Sven Lehmann, Dr. Wolfgang Strengmann-Kuhn, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
– Drucksache 19/17940–

Bilanz nach einem Jahr „Sozialer Arbeitsmarkt“ (§ 16i des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch – Teilhabechancengesetz)

Vorbemerkung der Fragesteller

Mit dem Teilhabechancengesetz wurden Anfang des Jahres 2019 zwei neue Instrumente der Arbeitsförderung in Form von Lohnkostenzuschüssen für langzeitarbeitslose Menschen eingeführt. Insbesondere die Schaffung des Instruments „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ war nach Ansicht der Fragestellenden wichtig, um Menschen nach vielen Jahren ohne Erwerbsarbeit endlich wieder Chancen und Perspektiven abseits von „Hartz IV“ zu eröffnen. Mit diesem neuen Regelinstrument § 16i des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch – SGB II – wird die Erwartung verbunden, dass sich die Arbeitsförderung im SGB II nicht ausschließlich an der schnellen Vermittlung orientiert, sondern insbesondere auch die soziale Teilhabe im Blick hat.

Das Regelinstrument ist aus Sicht der Fragesteller zwar gut gestartet, erreicht jedoch – auch unter Berücksichtigung bis Ende 2018 ausgelaufener Stellen des Bundesprogramms – noch lange nicht das im Koalitionsvertrag ausgegebene Ziel von 150 000 Stellen. Erste Rückmeldungen aus der Praxis deuten nach Kenntnis der Fragesteller auf eine zu starre Konstruktion des Lohnkostenzuschusses, der häufig weder dem individuellen Bedarf der Geförderten noch den unterschiedlichen Voraussetzungen der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber gerecht wird. Ähnliche Schwierigkeiten ergeben sich beim beschäftigungsbegleitenden Coaching, das eine ganzheitliche und individuelle Betreuung der Geförderten vorsieht, um vorzeitige Abbrüche der Arbeitsverhältnisse zu vermeiden.

Die Kleine Anfrage soll dazu dienen, einen ersten Überblick über die Entwicklung des Instruments im ersten Jahr zu erhalten. Damit wiederum sollen Stellschrauben identifiziert werden, an denen zeitnah nachgebessert werden muss.

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales vom 24. April 2020 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

1. Wie viele Personen bundesweit erhielten nach Kenntnis der Bundesregierung im Jahr 2019 eine Förderung nach § 16i SGB II (bitte differenziert nach Geschlecht, Schwerbehinderung, Staatsangehörigkeit, Alter, Dauer der Arbeitslosigkeit und in einer separaten Anlage zudem die Zahl der geförderten Beschäftigten in den einzelnen Jobcentern absolut und mit prozentualen Anteil an der Anzahl der Langzeitleistungsbeziehenden in den jeweiligen Jobcentern und einzelnen Bundesländern angeben)

Für die Beantwortung der Frage nach den geförderten Personen wurden von der Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) die Zugänge/Teilnahmen im Jahr 2019 ausgewertet. Diese Zahl fällt höher aus als der jahresdurchschnittliche Bestand. Die Differenz ist aber eher gering, da in dieser Maßnahme mehrere Teilnahmen/Zugänge in einem Jahreszeitraum die Ausnahme sind. Im Jahr 2019 gab es 39.000 Teilnehmende an Förderungen nach § 16i des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch (SGB II).

Eine Differenzierung nach den gewünschten Merkmalen kann Tabelle Nr. 1 entnommen werden.

Tabelle 1: Eintritte von Teilnehmenden in Teilhabe am Arbeitsmarkt nach § 16i SGB II

Deutschland
2019, Datenstand: März 2020

Personenmerkmale	Eintritte
	1
Insgesamt, darunter	**39.185**
Männer	24.464
Frauen	14.721
Deutschland	35.042
Ausland	4.098
unter 25 Jahre bei Eintritt	11
25 bis unter 55 Jahre bei Eintritt	26.875
55 Jahre und älter bei Eintritt	12.299
Schwerbehinderte Menschen	3.187
Dauer der Arbeitslosigkeit vor Eintritt	
unter 1 Monat	3.025
1 bis unter 2 Monate	2.751
2 bis unter 3 Monate	1.780
3 bis unter 6 Monate	3.435
6 Monate bis unter 1 Jahr	3.772
1 bis unter 2 Jahre	3.474
2 Jahre und länger	6.011
nicht arbeitslos	14.937

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Zahlen zur „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ sind im Zugang und im Bestand übererfasst. Die einzelnen Werte für die Bundesländer sowie für Zugang und Bestand finden Sie unter folgendem Link: Teilhabe am Arbeitsmarkt und Eingliederung von Langzeitarbeitslosen – Übererfassung

Die Anteilsberechnung der Maßnahmeteilnehmenden an der Anzahl der Langzeitleistungsbeziehenden im SGB II wird für die Bestandszahlen im November 2019 durchgeführt. Für die Zahl der Langzeitbeziehenden liegen derzeit nur Bestandsdaten bis November 2019 vor. In diesem Monat gab es (im Bestand) 32.000 Maßnahmeteilnehmende, bezogen auf alle Langzeitleistungsbeziehende betrug der Anteil 1,2 Prozent.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Weitere Ergebnisse in der Differenzierung nach Ländern und Jobcentern ist Tabelle Nr. 2 im Anhang zu entnehmen.

a) Erkennt die Bundesregierung beim Vergleich der Anzahl der geförderten Beschäftigten eine Benachteiligung einzelner Personengruppen?

Wenn ja, welche Schritte wurden oder werden ergriffen, um dieser Benachteiligung entgegenzuwirken?

Ziel ist es, alle Personengruppen, die die Fördervoraussetzungen erfüllen, gleichermaßen zu berücksichtigen. Ob und für welche Personen eine Förderung möglich ist, ist auch abhängig von den angebotenen Arbeitsstellen der Arbeitgeber und deren Einstellungsverhalten.

Um die gleichberechtigte Förderung von Frauen und Männern zu unterstützen, wird in der Weisung zu § 16i SGB II der Gleichstellungsaspekt betont. Deshalb soll bereits bei der Planung geprüft werden, wie spezifische Belange, z. B. für (Allein-)Erziehende und Mütter in Paar-Bedarfsgemeinschaften, berücksichtigt werden können. Es sollen die Möglichkeiten von Teilzeitbeschäftigung und sukzessiver Aufstockung der vertraglich vereinbarten Arbeitszeit genutzt werden.

b) Welche Gründe sieht die Bundesregierung für die unterschiedliche Nutzung des § 16i SGB II in den jeweiligen Jobcentern, und welche Konsequenzen hat es, wenn sich Jobcenter an der Förderung über den § 16i SGB II nicht beteiligen?

Wie bei allen Eingliederungsleistungen des SGB II handelt es sich auch bei der Förderung nach § 16i SGB II um eine Ermessensleistung. Die Jobcenter entscheiden vor Ort in dezentraler Verantwortung über den Einsatz von § 16i SGB II anhand der individuellen Bedarfe des Einzelfalls. Quantitative Vorgaben zur Nutzung des Förderinstrumentes nach § 16i SGB II gibt es nicht.

2. Wie viele der im Jahr 2019 geförderten Beschäftigungsverhältnisse nach § 16i SGB II wurden nach Kenntnis der Bundesregierung vorzeitig beendet?

a) Aus welchen Gründen wurden die Beschäftigungsverhältnisse vorzeitig beendet?

b) In wie vielen Fällen haben jeweils die Beschäftigten, die Arbeitgebenden bzw. die Jobcenter das Beschäftigungsverhältnis vorzeitig beendet?

c) In wie vielen Fällen hätte ein intensiveres beschäftigungsbegleitendes Coaching die Abbrüche verhindern können?

d) Gibt es bestimmte Branchen, in denen die Beschäftigungsverhältnisse häufiger als in anderen vorzeitig beendet wurden?

Die Berichterstattung zu Abgängen und Verbleiben sind für dieses Förderinstrument vorübergehend ausgesetzt. Der Grund hierfür ist eine Überzeichnung der Abgänge im Jahr 2019, die aktuell von Mehrfacherfassungen bereinigt wird.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

3. Wie viele Stellen wurden nach Kenntnis der Bundesregierung im Rahmen des Bundesprogramms „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ in den Jahren 2017 und 2018 gefördert, und wie viele der darin beschäftigten Personen wurden in das neue Instrument „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ (§ 16i SGB II) übergeleitet?

In den Jahren 2017 und 2018 gab es 12.600 Teilnahmen (Zugänge) bzw. 11.600 Personen, die an dem Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ teilgenommen haben. Auf Basis einer integrierten Auswertung ist es möglich, aus den genannten Personen und den Personen, die im Jahr 2019 nach § 16i SGB II gefördert wurden, eine Schnittmenge zu bilden. Im Ergebnis haben von den 11.600 Teilnehmenden am Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ später 3.900 eine nach § 16i SGB II (Teilhabe am Arbeitsmarkt) geförderte Beschäftigung aufgenommen. Dabei muss es sich nicht um eine nahtlose Überleitung gehandelt haben, dieser Nachweis (nahtlose Überleitung) ist nicht möglich.

Tabelle 3: Teilnehmende bzw. Personen in Soziale Teilhabe (SozTeil) am Arbeitsmarkt
Deutschland
Kohortenauswertung, Datenstand: März 2020

Anzahl Zugänge in "SozTeil" im Zeitraum von Januar 2017 bis Dezember 2018	12.615
Anzahl Personen, die im Zeitraum von Januar 2017 bis Dezember 2018 "SozTeil" in Anspruch genommen haben	11.581
darunter: Anzahl Personen, die im Zeitraum von Januar 2019 bis Dezember 2019 "Teilhabe am Arbeitsmarkt" in Anspruch genommen haben	3.925

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

4. Strebt die Bundesregierung weiterhin die im Koalitionsvertrag genannte Zielvorgabe von 150 000 geförderten Arbeitsplätzen im Rahmen des Instruments § 16i SGB II an, obwohl die Zugangszahlen seit Mitte des Jahres 2019 rückläufig sind?

   Wenn ja, bis wann soll diese Zielvorgabe erreicht werden?

   Wenn nein, warum nicht?

Die im Koalitionsvertrag genannte Zahl von „bis zu 150.000“ Förderungen bezieht sich auf alle Bemühungen der Bundesregierung hinsichtlich des Fortschritts beim Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit im SGB II. Dafür hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) das Gesamtkonzept „Mit-Arbeit“ erarbeitet. Das Teilhabechancengesetz und der Soziale Arbeitsmarkt bilden den Kern und sind dennoch nur ein Teil dessen.

Das Teilhabechancengesetz wurde in der Praxis sehr gut angenommen. Über 42.000 laufende Förderungen zum Jahresende 2019 bedeuten für das erste Jahr der neuen Fördermöglichkeit einen durchschnittlichen Zuwachs von über 3.500 Förderungen monatlich. Die Entwicklung im Jahr 2020 bleibt abzuwarten.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

5. Plant die Bundesregierung, dass geförderte Personen nach der notwendigen Reform des SGB II aufgrund des Urteils des Bundesverfassungsgerichts zu den Sanktionen weiterhin Zuweisungen mit Rechtsfolgenbelehrung in Arbeitsverhältnisse und in das beschäftigungsbegleitende Coaching erhalten?

   Wenn ja, wie passt eine Sanktionsandrohung zum grundsätzlich freiwilligen Abschluss eines Arbeitsvertrags?

   Wenn nein, was hat zu dieser Entscheidung geführt?

Das Bundesverfassungsgericht hat am 5. November 2019 zu den Leistungsminderungen (sog. „Sanktionen“) in der Grundsicherung für Arbeitsuchende geurteilt (1 BvL 7/16). Demnach darf der Gesetzgeber grundsätzlich Mitwirkungspflichten mithilfe von Leistungsminderungen durchsetzen. Allerdings sind bestimmte Regelungen mit dem Grundrecht auf ein menschenwürdiges Existenzminimum unvereinbar. Bis zum Inkrafttreten einer gesetzlichen Neuregelung hat das Bundesverfassungsgericht Übergangsregelungen angeordnet.

Die Förderung nach § 16i SGB II passt sich in die Systematik der Eingliederungsleistungen nach dem SGB II ein. Entsprechend des Grundsatzes „Fördern und Fordern“ muss jeder erwerbsfähige Leistungsberechtigte alle Möglichkeiten zur Beendigung oder Verringerung seiner Hilfebedürftigkeit ausschöpfen und aktiv an allen Maßnahmen zu seiner Eingliederung in Arbeit mitwirken (vgl. § 2 Absatz 1 SGB II).

Die Förderung nach § 16i SGB II ist eine Maßnahme zur Eingliederung. Gemäß § 16i Absatz 3 SGB II werden Leistungsberechtigte einem Arbeitgeber zugewiesen. Vorrangiges Ziel des neuen Regelinstruments „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ im § 16i SGB II ist es, sehr arbeitsmarktfernen Langzeitarbeitslosen mit einer längerfristigen Perspektive in öffentlich geförderter Beschäftigung soziale Teilhabe zu ermöglichen. Aufgrund der langfristigen und ganzheitlichen Ausgestaltung sowie der erheblichen Kosten erscheint eine Teilnahme nur erfolgsversprechend und wirtschaftlich, wenn die oder der Teilnehmende freiwillig an der Maßnahme teilnimmt und den Arbeitsvertrag mit dem Arbeitgeber schließt. Der Abbruch oder die Nichtteilnahme kann sodann eine Pflichtverletzung darstellen, sofern kein wichtiger Grund vorliegt.

Das Coaching als integraler Bestandteil der Förderung nach § 16i SGB II verfolgt das Ziel, das Arbeitsverhältnis zu stabilisieren, eine dauerhafte Eingliederung in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu unterstützen und das Leistungsvermögen der beschäftigten Person zu steigern. Vor diesem Hintergrund ist ein begleitendes Coaching grundsätzlich verpflichtend. Für ein erfolgreiches Coaching bedarf es allerdings eines besonderen Vertrauensverhältnisses zwischen Coach und Teilnehmenden. Daher wird in das Coaching ohne Rechtsfolgenbelehrung zugewiesen.

6. Welche Jobcenter beteiligen sich nach Kenntnis der Bundesregierung an der Umsetzung des Passiv-Aktiv-Transfers, und welche finanziellen Mittel wurden hierbei jeweils und in der Gesamtsumme „aktiviert“?

Ende des Jahres 2019 hatten rund 97 Prozent aller Jobcenter den Passiv-Aktiv-Transfer genutzt. Insgesamt wurden im Jahr 2019 rund 95,1 Millionen Euro über den Passiv-Aktiv-Transfer aktiviert.

Weitere Ergebnisse sind Tabelle Nr. 4 im Anhang zu entnehmen.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

7. Wie verteilen sich nach Kenntnis der Bundesregierung die geförderten Stellen nach § 16i SGB II auf verschiedene Arbeitgebertypen (privatgewerblich, kommunal, gemeinnützig und Beschäftigungsträger; bitte auch nach Bundesländern differnzieren)?

Daten zu Arbeitgebertypen bei § 16i SGB II werden über das Zentrum für Kunden- und Mitarbeiterbefragungen (ZKM) der BA erhoben. Derzeit liegen Daten aus dem 4. Quartal 2019 und dem ersten Quartal 2020 vor. Die Arbeitgebertypen werden nach den Eigentumsverhältnissen gebildet. Die Rechtsform des Betriebes oder ob eine Gemeinnützigkeit anerkannt ist, bleibt bei der Zuordnung zu einem Arbeitgebertyp unberücksichtigt.

Von den befragten Arbeitgebern, die Arbeitsplätze nach § 16i SGB II bereitgestellt haben, handelt es sich bei rund 71 Prozent um private Arbeitgeber. Bei rund 22 Prozent handelt es sich um öffentliche/kommunale Arbeitgeber und bei rund 7 Prozent um kirchliche Arbeitgeber. Insgesamt wird unter allen Arbeitgebern ein Anteil von 32,3 Prozent an Beschäftigungsträgern ausgewiesen.

Regionale Daten liegen nicht vor. Aufgrund der aktuellen Auswirkungen der SARS-CoV-2-Pandemie wird die Befragung der Arbeitgeber im 2. Quartal 2020 ausgesetzt.

a) Ist die Bundesregierung der Ansicht, dass bei allen Arbeitgebertypen in etwa gleichem Umfang Stellen geschaffen werden sollten?

   Wenn ja, wie wird dies in den Jobcentern umgesetzt?

   Wenn nein, warum nicht, und existieren nach Kenntnis der Bundesregierung Weisungen, nach denen bestimmte Arbeitgebertypen besonders gefördert werden sollen?

Im Rahmen des § 16i SGB II gilt es, für die Zielgruppe der sehr arbeitsmarktfernen Personen geeignete Arbeitsplätze zu generieren, um ihnen soziale Teilhabe durch öffentlich geförderte Beschäftigung zu ermöglichen. Die Förderung nach § 16i SGB II steht allen Arbeitgebern gleichermaßen offen und es ist wünschenswert, dass sich alle Arbeitgebertypen an der Förderung dieses Personenkreises beteiligen. Daher gibt es auch keine Weisungen, nach denen bestimmte Arbeitgebergruppen gefördert werden sollen.

b) Wie viele der geförderten Beschäftigungsverhältnisse wurden absolut und prozentual mit Leiharbeitsfirmen geschlossen?

Die Teilnahmen (Zugänge) in geförderte Beschäftigungsverhältnisse nach § 16i SGB II können nach Wirtschaftszweigen (Wirtschaftszweigklassifikation WZ 2008, Gruppen 781 und 782) differenziert werden. Demnach waren im Jahr 2019 von den 39.000 Teilnahmen rund 300 oder 0,8 Prozent in einem Betrieb mit dem Schwerpunkt in der Arbeitnehmerüberlassung; dabei kann es sich allerdings auch um Arbeitsstellen für das Stammpersonal des Personaldienstleisters handeln.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Weitere Ergebnisse sind Tabelle Nr. 5 zu entnehmen.

Tabelle 5: Eintritte von Teilnehmenden in Teilhabe am Arbeitsmarkt nach § 16i SGB II

Länder
2019, Datenstand: März 2020

Region	Insgesamt	darunter Wirtschaftsgruppe (WZ 2008) des Beschäftigungsbetriebes	
		781,Vermittlung von Arbeitskräften	782,Befristete Überlassung v. Arbeitskräften
	1	2	3
Deutschland	**39.185**	**149**	**153**
Schleswig-Holstein	1.541	4	4
Hamburg	670	7	5
Niedersachsen	3.868	15	17
Bremen	680	7	-
Nordrhein-Westfalen	11.760	51	42
Hessen	1.261	*	9
Rheinland-Pfalz	1.418	-	26
Baden-Württemberg	2.341	5	11
Bayern	2.207	*	3
Saarland	985	11	*
Berlin	4.380	20	14
Brandenburg	1.237	-	3
Mecklenburg-Vorpommern	997	21	*
Sachsen	2.554	5	3
Sachsen-Anhalt	1.721	-	4
Thüringen	1.565	-	9

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Zahlen zur „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ sind im Zugang und im Bestand übererfasst. Die einzelnen Werte für die Bundesländer sowie für Zugang und Bestand finden Sie unter folgendem Link: Teilhabe am Arbeitsmarkt und Eingliederung von Langzeitarbeitslosen – Übererfassung

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

c) Werden die verschiedenen Arbeitgebertypen statistisch valide erfasst, damit sie für die Evaluierung des § 16i SGB II genutzt werden können?

Wenn nein, warum nicht?

Wenn ja, in welcher Form?

Zu den verschiedenen Arbeitgebertypen liegen keine statistischen Daten vor. Bisher wurde generell nicht erfasst, welche Arbeitgebertypen Eingliederungsleistungen in Anspruch nehmen. Zudem fehlt es an allgemeingültigen Definitionen zu den unterschiedlichen Arbeitgebertypen. Um die Frage der Inanspruchnahme des § 16i SGB II dennoch und ohne eine verwaltungsintensive Einzelauswertung durch die Jobcenter beantworten zu können, wurde das ZKM beauftragt. Die Erhebung basiert auf einer qualifizierten Telefonbefragung. Das ZKM wählt die zu befragenden Arbeitgeber aus der Grundgesamtheit aller Arbeitgeber aus, die Förderungen nach § 16i SGB II in Anspruch nehmen. Es handelt sich bei dieser Befragung nicht um eine streng repräsentative Erhebung, aber sie gibt eine gute Orientierung, welche Arbeitgeber geförderte Arbeitsverhältnisse bereitstellen. Die Zuordnung auf die unterschiedlichen Arbeitgebertypen erfolgt nach Eigentumsverhältnissen.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

8. Wie viele der 2019 nach § 16i SGB II geförderten Arbeitsverträge haben nach Kenntnis der Bundesregierung absolut und prozentual eine kürzere Laufzeit als die mögliche Gesamtlaufzeit von fünf Jahren (bitte differenziert nach weniger als vier Jahre, drei Jahre bzw. zwei Jahre und jeweils nach Arbeitgebertyp angeben), und welche Gründe gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung für diese kürzeren Vertragslaufzeiten?

In der Statistik kann bei Förderbeginn die sog. geplante Dauer ausgewiesen werden. Demnach hatten von den 39.000 Teilnahmen (Zugänge) 29.000 oder 73 Prozent zunächst eine kürzere geplante Dauer als 5 Jahre. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass dem Arbeitgeber die Möglichkeit einer erneuten Befristung eröffnet wird (vgl. § 16i Absatz 8 SGB II). Zur Differenzierung nach Arbeitgebertypen wird auf die Antwort zu Frage 7 verwiesen.

Weitere Ergebnisse sind Tabelle Nr. 6 zu entnehmen.

Tabelle 6: Eintritte von Teilnehmenden in Teilhabe am Arbeitsmarkt nach § 16i SGB II
Deutschland
2019, Datenstand: März 2020

geplante Teilnahmedauer zum Eintrittszeitpunkt	Eintritte		
	insgesamt	davon	
		gE	zkT
	1	2	3
Insgesamt, davon	**39.185**	**29.249**	**9.936**
unter 2 Jahre	7.179	4.174	3.005
2 bis unter 3 Jahre	16.429	13.368	3.061
3 bis unter 4 Jahre	4.147	3.267	880
4 bis unter 5 Jahre	984	674	310
5 Jahre und mehr	10.446	7.766	2.680

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Zahlen zur „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ sind im Zugang und im Bestand übererfasst. Die einzelnen Werte für die Bundesländer sowie für Zugang und Bestand finden Sie unter folgendem Link: Teilhabe am Arbeitsmarkt und Eingliederung von Langzeitarbeitslosen – Übererfassung

9. Wie viele der 2019 nach § 16i SGB II geförderten Stellen werden nach Kenntnis der Bundesregierung absolut und prozentual in Vollzeit ausgeübt (bitte absolut und prozentual sowie differenziert nach Branche, Geschlecht und Schwerbehinderung der geförderten Personen angeben)?

Hierzu liegen der Bundesregierung keine statistischen Daten vor. § 16i SGB II lässt während der Förderung auch eine Anpassung des Arbeitsvertrags hinsichtlich des zu leistenden Stundenumfangs zu, um der Entwicklung der Leistungsfähigkeit gerecht zu werden.

10. Wie viele der 2019 nach § 16i SGB II geförderten Stellen werden nach Kenntnis der Bundesregierung tariflich bzw. nach Mindestlohn entlohnt (bitte absolut und prozentual sowie differenziert nach Branche, Geschlecht und Schwerbehinderung der geförderten Personen angeben)?

Diese Frage kann mit Hilfe des Auswertungsmerkmals „Lohnart“ beantwortet werden. Das Auswertungsmerkmal „Lohnart“ stellt keine amtliche Klassifikation dar. Die Lohnart wird anhand eines Antrags erfasst, den der Arbeitgeber auszufüllen hat. Im Dezember 2019 gab es 27.000 Teilnehmende an Maßnahmen zur Teilhabe am Arbeitsmarkt nach § 16i SGB II (nur gemeinsame Einrichtungen ohne Daten der zugelassenen kommunalen Träger, für die diese Informationen nicht vorliegen). Davon entspricht bei 8.400 Personen das Entgelt

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

dem Mindestlohn entsprechend dem Mindestlohngesetz. 3.500 Personen erhalten einen branchenüblichen Mindestlohn (Arbeitgeber, die durch Verordnung nach § 7 und § 7a Arbeitnehmerentsendegesetz an einen bundesweiten Tarifvertrag gebunden sind). Weitere 8.900 Personen erhalten eine Entlohnung auf Basis eines Tarifvertrages, der zwischen Arbeitgebern und Gewerkschaften abgeschlossen wurde, und 2.500 Personen erhalten ein tariforientiertes Entgelt, d. h. der Arbeitgeber ist nicht originär tarifgebunden, hat aber im Arbeitsvertrag die Anwendung eines einschlägigen Tarifvertrags vereinbart.

Weitere Ergebnisse sind den Tabellen Nr. 7.1 und 7.2 im Anhang zu entnehmen.

11. Wie viele der 2019 nach § 16i SGB II Geförderten haben nach Kenntnis der Bundesregierung absolut und prozentual Anspruch auf ergänzendes Arbeitslosengeld II zur Sicherung ihres Lebensunterhalts?

Von den Maßnahmeteilnehmenden im Dezember 2019 (34.000) waren 13.500 Personen oder 39 Prozent gleichzeitig regelleistungsberechtigt im SGB II.

12. Hat die Bundesregierung Kenntnis, ob Unternehmen, die angelehnt an Tarif und über dem Mindestlohn zahlen, nicht ihre vollen Lohnkosten im Rahmen des § 16i SGB II erstattet bekommen, und wenn ja, sind diesbezüglich Änderungen geplant?

Wenn ja, welche?

Wenn nein, wie wird dies begründet?

Bemessungsgrundlage für den Zuschuss nach § 16i SGB II stellt der Mindestlohn nach dem Mindestlohngesetz dar (§ 16i Absatz 2 Satz 1 SGB II).

Ist ein Arbeitgeber durch oder aufgrund eines Tarifvertrages oder nach kirchlichen Arbeitsrechtsregelungen zur Zahlung eines höheren Arbeitsentgelts verpflichtet, bemisst sich der Lohnkostenzuschuss auf Grundlage des zu zahlenden Arbeitsentgelts. Das tarifliche Arbeitsentgelt ist auch dann Grundlage der Förderung, wenn der Arbeitgeber im Arbeitsvertrag auf einen einschlägigen Tarifvertrag Bezug nimmt und sich diese Inbezugnahme auf den gesamten Tarifnormenkomplex bezieht, der das Arbeitsentgelt betrifft (bspw. inklusive der Regelungen über Zuschläge und Einmalzahlungen). Eine Teilinbezugnahme lediglich auf das monatliche Arbeitsentgelt des Tarifvertrags reicht hingegen nicht aus.

Landesgesetzliche Mindestlöhne oder ortsübliche Löhne sind von der Regelung des § 16i SGB II nicht erfasst.

Änderungen sind nicht geplant.

13. Berücksichtigt der Lohnkostenzuschuss nach Kenntnis der Bundesregierung tariflich geregelte Sonderzahlungen, und sind diesbezüglich Änderungen geplant?

Wenn nein, wie wird dies begründet?

Wenn ja, welche?

Einmalig gezahltes Arbeitsentgelt (z. B. Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld) wird im Rahmen des Lohnkostenzuschusses nach § 16i Absatz 2 Satz 3 SGB II i. V. m. § 91 Absatz 1 Satz 2 Drittes Buch Sozialgesetzbuch (SGB III) nicht berücksichtigt. Änderungen sind nicht geplant.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

14. Gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung Hinweise darauf, dass gemeinnützige Beschäftigungsträger häufig die geförderten Arbeitsplätze nur für die Dauer von zwei Jahren anbieten können, weil für sie die Förderung aufgrund keiner bzw. geringer Erlöse zu niedrig ausgestaltet ist, und wird die Bundesregierung die Förderung in der Form verändern, dass auch die Anleitungskosten und weitere Arbeitsplatzkosten und Overheadkosten der gemeinnützigen Beschäftigungsträger gefördert werden?

    Wenn nein, warum nicht?

Eine Differenzierung der Arbeitgebertypen hinsichtlich der Dauer der geschlossenen Arbeitsverträge erfolgt nicht.

Eine Besonderheit des § 16i SGB II ist, dass die Förderung nicht den Kriterien Zusätzlichkeit, Wettbewerbsneutralität und öffentliches Interesse unterliegt. Damit ist es möglich, dass auch wertschöpfende Tätigkeiten gefördert werden und entstehende Kosten mit den erzielten Einnahmen gedeckt werden.

15. Wie schätzt die Bundeagentur für Arbeit nach Kenntnis der Bundesregierung das Potenzial der (ungeförderten) Weiterbeschäftigung nach dem Ende der Förderung im Rahmen von § 16i SGB II ein?

Vorrangiges Ziel der Förderung nach § 16i SGB II ist, Menschen, die seit mindestens sechs Jahren im Leistungsbezug nach dem SGB II stehen und seitdem auch nicht nennenswert erwerbstätig waren, durch längerfristige öffentlich geförderte Beschäftigung soziale Teilhabe zu ermöglichen. Dafür erhalten alle Teilnehmenden eine ganzheitliche beschäftigungsbegleitende Betreuung (Coaching). Der Übergang in ungeförderte Beschäftigung ist nur mittel- bis langfristiges Ziel. Aussagen zum Potenzial der (ungeförderten) Weiterbeschäftigung nach dem Ende der Förderung nach § 16i SGB II können daher nicht getroffen werden.

a) Wann ist eine Verlängerung der geförderten Beschäftigung nach § 16i SGB II (innerhalb des maximal möglichen Förderzeitraums von fünf Jahren) angezeigt?

Nach § 16i Absatz 8 SGB II ist bis zur maximalen Förderdauer von fünf Jahren die höchstens einmalige Verlängerung des Arbeitsvertrages zulässig. Die Entscheidung über den Abschluss eines Arbeitsvertrags obliegt ausschließlich den Arbeitsvertragsparteien und unterliegt der Vertragsfreiheit.

b) Welche besonderen Maßnahmen sind für Menschen geplant, deren Beschäftigungsverhältnis nach Auslaufen dieser Förderung beendet wird, ohne dass ihnen eine Anschlussbeschäftigung offensteht?

Welche Handlungsstrategien nach Beendigung der Förderung erforderlich sind, ergibt sich aus dem jeweiligen Einzelfall. Diesen Personen stehen selbstverständlich die Unterstützungsleistungen sowie Beratungs- und Förderangebote der Jobcenter zur Verfügung. Dabei werden in Beratungsgesprächen die neu erworbenen vermittlungsrelevanten Kompetenzen berücksichtigt und Strategien entwickelt, um Beschäftigungsperspektiven zu ermöglichen.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

16. Wie viele Jobcenter erbringen nach Kenntnis der Bundesregierung absolut und prozentual das beschäftigungsbegleitende Coaching im Rahmen des § 16i SGB II durch eigenes Personal?

Die ganzheitliche beschäftigungsbegleitende Betreuung (Coaching) ist integraler Bestandteil der Förderungen nach § 16i SGB II. Danach kann das Coaching durch das Jobcenter selbst oder einen beauftragten Dritten durchgeführt werden. Zur Frage der Erbringung des Coachings durch das Jobcenter oder einen beauftragten Dritten werden keine zentralen Vorgaben aufgestellt. Die Jobcenter entscheiden eigenverantwortlich, ob sie das Coaching selbst mit eigenem Personal oder im Rahmen einer Vergabemaßnahme durch Dritte durchführen möchten. Der Bundesregierung liegen keine Erkenntnisse vor, wie viele Jobcenter das Coaching durch eigenes Personal erbringen.

a) Wurde in diesen Jobcentern zusätzliches Personal für die Erfüllung der mit dem Coaching einhergehenden Aufgaben bereitgestellt?

Für die Umsetzung der §§ 16e und 16i SGB II wurden im Haushalt der Bundesagentur für Arbeit für das Jahr 2019 insgesamt 400 Stellen für die gemeinsamen Einrichtungen ausgebracht. Davon wurden im Jahr 2019 insgesamt 226 Stellen zugeteilt. Die verbleibenden 174 Stellen stehen derzeit im Haushalt der Bundesagentur für Arbeit für das Jahr 2020 noch zu Verfügung.

Zur Personalisierung durch die Kommunen in den gemeinsamen Einrichtungen im Zusammenhang mit der Umsetzung der §§ 16e und 16i SGB II liegen der Bundesregierung keine Angaben vor.

Die zugelassenen kommunalen Träger personalisieren in eigener Verantwortung.

b) Wie wird das interne Coaching nach Kenntnis der Bundesregierung finanziert?

Kosten für internes Coaching sind Verwaltungskosten des Jobcenters.

17. Wie viele der Anbieter, die durch Ausschreibung den Zuschlag für die Durchführung des Coachings erhalten haben, sind nach Kenntnis der Bundesregierung absolut und prozentual privat bzw. gemeinnützig organisiert?

Es haben bundesweit 82 Anbieter Zuschläge für die ganzheitliche beschäftigungsbegleitende Betreuung nach §§ 16e und i SGB II erhalten. Davon sind 38 (46,3 Prozent) gemeinnützig organisiert, 43 (52,4 Prozent) privatwirtschaftlich und ein Anbieter ist ein öffentlich-rechtlicher Träger.

18. Zu welchen Anteilen des Auftragsvolumens für die Durchführung des beschäftigungsbegleitenden Coachings wurden bundesweit nach Kenntnis der Bundesregierung die zehn größten bzw. umsatzstärksten Bildungsträger beauftragt?

Die zehn Träger mit dem höchsten Auftragswerten aller Vergabemaßnahmen im Jahr 2019 realisieren zusammen 13,3 Prozent des Auftragsvolumens für die Maßnahme des ganzheitlichen beschäftigungsbegleitenden Coachings nach §§ 16e und i SGB II.

Weitere Ergebnisse sind Tabelle Nr. 8 zu entnehmen.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Tabelle 8:

Anteile der TOP10-Träger am Gesamtauftragswert der Maßnahmen des beschäftigungsbegleitenden Coachings nach §§ 16e und i SGB II

Auswertungsstichtag: 19.03.2020 (laufende Maßnahmen)
Bund

Rang 2019	Auftragnehmer	Prozentanteil am Gesamtauftragswert §§ 16e und i SGB II
1	DAA Deutsche Angestellten-Akademie	3,5%
2	bfz gGmbH München	0,9%
3	FAW gGmbH	3,3%
4	TERTIA Berufsförderung GmbH & Co.KG	0,0%
5	BNW Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft GmbH	2,5%
6	CJD e.V.	0,3%
7	SBH Nord GmbH	2,1%
8	Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft	0,0%
9	IB Internationaler Bund e.V.	0,8%
10	IB West gGmbH	0,0%
	Summe	13,3%

Bundesagentur für Arbeit 19. Mrz 20

Hinweise:

- Die zehn Träger mit dem höchsten Auftragswerten im Jahr 2019 wurden folgendermaßen identifiziert: Einem Träger wurden die jeweiligen Auftragswerte aller Arbeitsmarktdienstleistungen, für die er auf dem Vergabeweg den Zuschlag erhalten hat, zugeordnet, wenn die Maßnahmen im Jahr 2019 begonnen haben. Daraus wurde ein Ranking erstellt.
- Träger in diesem Sinne sind rechtlich selbständige Auftragnehmer, die Verträge mit der Bundesagentur für Arbeit geschlossen haben. Eine Zuordnung zu Dachgesellschaften oder Verbünden erfolgt nicht.

19. Nach welchen Zuschlagskriterien wurden nach Kenntnis der Bundesregierung die bisherigen Aufträge zum beschäftigungsbegleitenden Coaching für § 16i SGB II vergeben, und wie wurden die einzelnen Kriterien bei der Vergabeentscheidung gewichtet?

In Verfahren zur Vergabe der ganzheitlichen beschäftigungsbegleitenden Betreuung wurde ein Katalog von Leistungskriterien (Bewertungsmatrix) veröffentlicht, anhand derer das Leistungsangebot (Konzept) durch fachkundiges Personal der örtlichen gemeinsamen Einrichtung jeweils für ihren Bezirk bewertet wurde.

Kriteriengewichtung:

Auftragsbezogene Zusammenarbeit mit den Akteuren des regionalen Beschäftigungsmarktes	8,0 %
Zusammenarbeit mit dem Bedarfsträger beim Abruf von Stundenkontingenten	12,0 %

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Teilnehmerbezogene Durchführung	10,7 %
Unterstützung der Teilnehmer im Betrieb	14,3 %
Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeber im Betrieb	10,7 %
Lösungsansätze zur nachhaltigen Integration	14,3 %
Sicherstellung des Personaleinsatzes	30,0 %

Ein Angebot musste im Rahmen der fachlichen Wertung mindestens 85 Prozent der Leistungspunkte, die sich bei einer durchgängigen Bewertung mit zwei Punkten („entspricht den Anforderungen“) ergeben, erreichen, um im Wettbewerb zu bleiben. Erst dann wurden auf Basis der insgesamt erreichten Leistungspunkte und des Angebotspreises für die übrigen Angebote Kennzahlen für das Leistungs-Preis-Verhältnis gebildet. Neben dem Angebot mit der führenden Kennzahl verblieben auch die Angebote in der Wertung, die sich in einem vorab festgelegten Kennzahlenkorridor (minus 10 Prozent) darunter befanden. Aus dieser Gruppe erhielt dann das Angebot mit der höchsten Punktzahl innerhalb der in den Vergabe-unterlagen festgelegten leistungsbezogenen Entscheidungskriterien den Zuschlag.

20. Zu welchen personellen Anteilen wurden nach Kenntnis der Bundesregierung Honorarkräfte in den Maßnahmen (gemessen am Gesamtpersonaleinsatz) zugelassen, und wie bewertet die Bundesregierung den Einsatz von Honorarkräften vor dem Hintergrund, dass das beschäftigungsbegleitende Coaching langfristige Hilfen gewähren und dafür lokale Netzwerke (z. B. der Kinderbetreuung, psychosozialen Beratung) aktivieren soll?

Die BA stellt eine zentrale Vergabeunterlage zur Verfügung. Für den gesamten Maßnahmeverlauf kommt kontinuierlich mindestens ein fest angestellter sozialversicherungspflichtig beschäftigter Coach in Voll- oder Teilzeit zum Einsatz. Darüber hinaus liegt der Personaleinsatz in der Gestaltungsfreiheit des Auftragnehmers. Dies betrifft auch den Einsatz von Honorarkräften. Des Weiteren sind die Anforderungen an die Qualifikation des Personals festgelegt. Diese beinhalten insbesondere Kenntnisse über Leistungen nach § 16a SGB II (z. B. Kinderbetreuung, Schuldnerberatung, psychosoziale Betreuung) und weitere kommunale Leistungen.

Auch Honorarkräfte müssen die Anforderungen an die Qualifikation des Personals erfüllen.

In der Kombination von fest angestellten Coaches und Honorarkräften sowie den Anforderungen an die Qualifikation des Personals wird gewährleistet, dass das beschäftigungsbegleitende Coaching unter Einbindung der kommunalen Leistungen und lokalen Gegebenheiten längerfristige teilhabeorientierte Beschäftigungsperspektiven erfolgreich eröffnet.

21. Nach welchen Kriterien wird nach Kenntnis der Bundesregierung die Qualität des beschäftigungsbegleitenden Coachings evaluiert, und werden die Bewertungen des Coachings durch die geförderten Beschäftigten und Betriebe systematisch erfasst?

Wenn ja, fließen sie in spätere Ausschreibungen des Coachings mit ein?

Wenn nein, warum nicht?

Das Teilhabechancengesetz wird umfassend durch das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) evaluiert. Nähere Informationen zum Evaluationskonzept können der Zusammenfassung des IAB-Untersuchungskonzepts auf der Internetseite des IAB entnommen werden

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

(http://doku.iab.de/projekte/Evaluation_der_Regelinstrumente_nach_§16e_und_§16i_SGB_II.pdf).

Im Rahmen des sog. Trägermanagements bewerten die Maßnahmebetreuerinnen und Maßnahmebetreuer der gemeinsamen Einrichtungen die Durchführungsqualität und Zusammenarbeit der ganzheitlichen beschäftigungsbegleitenden Betreuung systematisch seit Dezember 2019 anhand von Fragebögen. Die Bewertungsergebnisse werden in Vergabeverfahren für diese Maßnahmen einfließen, wenn ein gesicherter Datenbestand zur Verfügung steht.

22. Wie viele Stunden beschäftigungsbegleitendes Coaching erhalten nach Kenntnis der Bundesregierung die nach § 16i SGB II Geförderten durchschnittlich im Monat, und wie wird überprüft, ob dies tatsächlich ausreicht?

Der Betreuungsumfang bestimmt sich nach den individuellen Bedarfen der Teilnehmenden und wird durch das Jobcenter im Einzelfall festgelegt. Der Umfang kann auch während der Förderung entsprechend der Bedarfe angepasst werden. Zum Umfang der Betreuungsstunden liegen der Bundesregierung keine statistischen Daten vor.

23. Wie bewertet die Bundesregierung die aktuelle Praxis der Jobcenter, den Umfang des (externen) begleitenden Coachings bereits bei der Ausschreibung festzulegen, ohne die individuellen Bedarfe der Geförderten zu diesem Zeitpunkt tatsächlich zu kennen?

Zunächst kalkulieren die Jobcenter den Gesamtbedarf an Betreuungsstunden, der im Rahmen des Vergabeverfahrens eingekauft werden soll. Bei der Kalkulation werden i. d. R. durchschnittliche Bedarfe an Betreuungsstunden pro Fall angesetzt. Der Abruf der Betreuungsstunden richtet sich dann nach dem tatsächlichen Bedarf der oder des Teilnehmenden.

Die Jobcenter legen die erforderliche beschäftigungsbegleitende Betreuung fest (§ 16i Absatz 4 SGB II). D. h., das Jobcenter entscheidet im Einzelfall über Umfang und Inhalte einer bedarfsgerechten beschäftigungsbegleitenden Betreuung.

Änderungen des Betreuungsumfangs sind im Maßnahmeverlauf, z. B. aufgrund der Entwicklung der oder des Teilnehmenden oder veränderter Erfordernisse des Arbeitgebers, im Verlauf des Beschäftigungsverhältnisses möglich. Die Jobcenter legen den aktuellen Bedarf fest und beziehen dabei sowohl die oder den Teilnehmenden als auch den Träger und die Arbeitgeber mit ein.

24. Wird die Bundesregierung weiter an der Regelung festhalten, dass Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, die über entsprechende Kompetenzen verfügen (z. B. Beschäftigungsträger und Qualifizierungsträger) nicht selbst das Coaching übernehmen dürfen, obwohl das Coaching ihrer Kernkompetenz entspricht?

Wenn ja, warum?

Nach § 16i Absatz 4 Satz 1 SGB II kann das Coaching durch die Agentur für Arbeit oder einen durch diese beauftragten Dritten erbracht werden. Die Durchführung des Coachings durch den Arbeitgeber selbst bleibt grundsätzlich ausgeschlossen. Hintergrund ist, dass das Coaching ganzheitlich ausgestaltet ist und daher auch die Bedarfsgemeinschaft hinsichtlich finanzieller, persönlicher als auch gesundheitlicher Problemstellungen in den Blick nehmen soll. Daher

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

bedarf das Coaching eines Vertrauensverhältnisses, das zwischen Arbeitnehmerin oder Arbeitnehmer und Arbeitgeber nicht generell angenommen werden kann.

Eine Ausnahme hierzu stellt weiterhin dar, wenn der Arbeitgeber einen rechtlich abgegrenzten Geschäftsbereich hat, der das Coaching übernimmt, und dieser ein unabhängiges Coaching gewährleisten kann. Im Zuge des Vergabeverfahrens wäre somit zu prüfen, ob der Anbieter die Qualitätskriterien für das Coaching erfüllt. Dazu gehört u. a., dass der Coach oder die Coachin sich nicht nur um innerorganisatorische Belange kümmert, sondern auch um die vielfältigen lebenspraktischen Fragen im Umfeld der Beschäftigungsaufnahme. Des Weiteren kann dem Coach oder der Coachin eine Streitschlichtungsaufgabe zufallen, bei der eine einseitige Abhängigkeit vom Arbeitgeber dem Coaching mutmaßlich nicht zuträglich ist. Letztlich soll der Coach oder die Coachin im weiteren Verlauf der Förderung prüfen, ob für die geförderte Arbeitnehmerin oder den geförderten Arbeitnehmer andere Chancen am Arbeitsmarkt bestehen. Auch hierfür ist eine ökonomische Abhängigkeit des Coaches oder der Coachin vom Arbeitgeber u. U. hinderlich.

25. Für wie viele der im Jahr 2019 nach § 16i SGB II Geförderten wurden nach Kenntnis der Bundesregierung Zuschüsse zur Förderung einer Weiterbildung beantragt?

Der Statistik der BA liegen keine statistischen Daten darüber vor, wie viele geförderte Personen nach § 16i SGB II Zuschüsse für eine Weiterbildung beantragt haben.

Laut der ZKM-Befragung der Arbeitgeber haben mittlerweile rund 50 Prozent der Teilnehmenden eine Qualifizierung erhalten, weitere 15 Prozent der Arbeitgeber planen eine Weiterbildung konkret.

a) In wie vielen Fällen wurden beantragte Förderungen durch die Jobcenter genehmigt, und wie hoch war die durchschnittliche Förderhöhe?

Der Statistik der Bundesagentur für Arbeit liegen keine Informationen darüber vor, wie viele beantragte Förderungen durch die Jobcenter genehmigt wurden.

Über das Finanzsystem der BA wurden für das Jahr 2019 „Förderung der Weiterbildung nach § 16i SGB II“ in Höhe von 600.000 Euro verbucht. Bei den gebuchten Werten handelt es sich nur um die Ausgaben der 302 gemeinsamen Einrichtungen (gE). Die 104 zugelassenen kommunalen Träger (zkT) sind nicht enthalten.

b) Welche Kriterien werden zur Prüfung der Anträge auf Förderzuschüsse angelegt?

Aufgrund der Zielsetzung des § 16i SGB II wurde eine besondere Regelung gegenüber den bestehenden Qualifizierungsmöglichkeiten im SGB II/SGB III geschaffen. Intention der Regelung ist, eine unkomplizierte Möglichkeit der Förderung von Weiterbildungen für sehr arbeitsmarktferne Menschen zu schaffen, die sich in einer Fördermaßnahme nach § 16i SGB II befinden. Mit der Regelung soll auch ein Anreiz für Arbeitgeber geschaffen werden, in die Entwicklung der Beschäftigungsfähigkeit geförderter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu investieren.

§ 16i Absatz 5 SGB II bestimmt, dass angemessene Zeiten einer erforderlichen Weiterbildung, für die der Arbeitgeber die Arbeitnehmerin oder den Arbeitnehmer unter Fortzahlung des Arbeitsentgelts freizustellen hat, förderfähig sind.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Das Jobcenter kann Weiterbildungskosten bis zu einer Höhe von maximal 3.000 Euro je Förderfall (also je Arbeitsvertrag) gewähren. Dabei gilt als Weiterbildung i.S.d. § 16i Absatz 5 SGB II jede Art von Qualifizierung, für die es zudem keiner Zertifizierung nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) bedarf. Die Jobcenter entscheiden im Einzelfall über die Erforderlichkeit der vom Arbeitgeber beantragten Weiterbildung.

c) In welchen Bereichen wurden im Jahr 2019 Weiterbildungen gefördert, und mit welchem Qualifikationsziel?

Der Statistik der BA liegen hierzu keine Informationen vor. Aus der ZKM-Befragung der Arbeitgeber geht hervor, dass 80 Prozent der (geplanten) Weiterbildungen fachliche Qualifizierungsinhalte, wie z. B. Gabelstaplerschein, Kettensägeschein, Sicherheits-lehrgang beinhalten. Ca. 10 Prozent entfallen auf den Erwerb von Grundkompetenzen wie z. B. eine Qualifizierung in den Bereichen Lesen, Schreiben und Rechnen.

26. Wie wird seitens der Bundesregierung der Aufwand für die einzelnen Jobcenter bis zum Abschluss eines Arbeitsvertrags im Rahmen des § 16i SGB II eingeschätzt?

Der Erfüllungsaufwand für die Jobcenter bis zum Abschluss des Arbeitsvertrags beläuft sich auf durchschnittlich 45 Minuten für die Betriebsakquise. Dabei ist zu berücksichtigen, dass es eines abgeschlossenen Arbeitsvertrags bedarf, bevor ein Antrag auf Lohnkostenzuschuss nach § 16i SGB II bearbeitet werden kann.

a) Wie viele Jobcenter (gemeinsame Einrichtungen) haben absolut und prozentual zusätzliches Personal für die Umsetzung des § 16i SGB II eingestellt?

Bisher wurden 70 der 302 gemeinsamen Einrichtungen (= rd. 23 Prozent) insgesamt 226 Stellen zugeteilt. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 16a verwiesen.

b) Wie viele Jobcenter bieten absolut und prozentual für ihre Fachkräfte besondere Schulungen und Qualifizierungen an, beispielsweise zur Rekrutierung von möglichen Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern oder zur qualitativ hochwertigen Betreuung im Rahmen des begleitenden Coachings?

Schulung und Qualifizierung der Beschäftigten liegen in der Verantwortung der Jobcenter. Der Bundesregierung ist nicht bekannt, welche und wie viele Schulungen und Qualifizierungsmaßnahmen in den Jobcentern durchgeführt werden.

27. Werden nach Kenntnis der Bundesregierung abgeschlossene Arbeitsverträge im Rahmen des § 16i SGB II als Integrationen in Erwerbsarbeit im Sinne der Kennzahlen zur Zielerreichung gewertet?

Wenn nein, mit welcher Begründung?

Geförderte Beschäftigungsverhältnisse nach § 16i SGB II werden nach der geltenden Verordnung zur Festlegung der Kennzahlen nach § 48a des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch als Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung (§ 2 Absatz 2 Nummer 1) in der Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbeziehenden nach § 6 Absatz 2 Nummer 2 sowie als öffentlich geförderte Beschäftigung

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

(§ 2 Absatz 2 Nummer 3) in der Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung nach § 5 Absatz 2 Nummer 2 berücksichtigt.

Als Maßnahme mit Zuweisung und Abberufungsmöglichkeit handelt es sich nicht um eine Beschäftigungsaufnahme und wird somit nicht als Integration gewertet.

28. In welchen Bundesländern gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung begleitende Förderungen zu § 16i SGB II, um etwaige Finanzierungslücken zu schließen oder das Instrument programmatisch zu unterstützen, und wie bewertet die Bundesregierung diese Programme?

Die Bundesregierung kann nur für den Bereich des Bundes antworten. Die Bundesregierung begrüßt es jedoch, wenn sich die Bundesländer bei der Reduzierung von Langzeitarbeitslosigkeit in geeigneter Weise engagieren.

29. Ist es nach Ansicht der Bundesregierung möglich, Mittel nach § 16f SGB II zur Modifikation oder für unterstützende Leistungen des Instruments „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ einzusetzen?

Wenn ja, welche Grenzen werden dieser Unterstützung gesetzt?

Wenn nein, wie wird dies vor dem Hintergrund begründet, dass Aufstockungsverbot und Umgehungsverbot für Langzeitarbeitslose (§ 16f SGB II Absatz 2 Satz 4) nicht gilt?

Für Leistungen der Freien Förderung nach § 16f SGB II gilt grundsätzlich das sogenannte Aufstockungs- und Umgehungsverbot. Dieses gilt nicht für Personen, die langzeitarbeitslos i. S. d. § 18 Absatz 2 SGB III sind. Eine Eingliederungsleistung kann jedoch entweder vollständig aus § 16f SGB II oder ausschließlich über ein Regelinstrument finanziert werden. Eine Modifikation des Instruments „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ wäre daher nur möglich, wenn die gesamte Förderung als Freie Förderung nach § 16f SGB II erbracht würde. Dies hätte zur Folge, dass die Leistungen aus den für § 16f SGB II vorgesehenen Mitteln finanziert werden müssten und eine Nutzung des Passiv-Aktiv-Transfers ausgeschlossen wäre.

30. In welchen Jobcentern (gemeinsame Einrichtungen) wurde oder wird nach Kenntnis der Bundesregierung das Instrument „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ durch Maßnahmen nach § 16f SGB II flankiert?

In der Förderstatistik der BA kann ausgewiesen werden, wie viele Personen an mindestens einem Stichtag im Jahr 2019 gleichzeitig an der Maßnahme „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ und „Freier Förderung nach § 16f SGB II“ teilgenommen haben. Dabei ist zu beachten, dass die Häufigkeit der Anwendung der beiden Förderinstrumente in den einzelnen Jobcentern durch ihre Eigenschaft als Ermessensleistungen sehr unterschiedlich ist.

Weitere Ergebnisse sind Tabelle Nr. 9 im Anhang zu entnehmen.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

31. Welche Kenntnis hat die Bundesregierung davon, inwiefern die Bundesländer die Kommunen dabei unterstützen, von der Möglichkeit Gebrauch zu machen, den Anteil ihrer finanziellen Entlastung („kommunaler PAT“) in die Finanzierung von Maßnahmen nach dem neuen Regelinstrument einzubringen, und welche Aktivitäten der Bundesländer können hierbei nach Auffassung der Bundesregierung hilfreich sein?

Die Bundesregierung kann nur für den Bereich des Bundes antworten. Die Bundesregierung begrüßt es jedoch, wenn die Länder und Kommunen ihre Einsparungen bei den Leistungen zum Lebensunterhalt SGB II durch Förderungen nach § 16i SGB II in geeigneter Weise arbeitsmarktpolitisch einbringen.

32. Nach welchen Kriterien wird nach Kenntnis der Bundesregierung der Erfolg des Teilhabechancengesetzes bewertet werden?

Ziel der neuen Regelungen des Teilhabechancengesetzes ist, arbeitsmarktfernen Menschen Beschäftigungsoptionen auf dem allgemeinen und dem Sozialen Arbeitsmarkt zu eröffnen. Insbesondere § 16i SGB II verfolgt als vorrangiges Ziel, sehr arbeitsmarktfernen Menschen soziale Teilhabe durch öffentlich geförderte Beschäftigung zu ermöglichen. Maßgeblich für die Bewertung des Erfolgs ist auch, ob der richtige Personenkreis gefördert wurde.

Das Teilhabechancengesetz wird umfassend durch das IAB evaluiert. Das IAB legt dem BMAS zum 31. Dezember 2020 und zum 31. Dezember 2023 einen Bericht zur Umsetzung und Wirkung der §§ 16e und 16i SGB II vor. Auf der Grundlage der vorgelegten Berichte unterrichtet das BMAS den Deutschen Bundestag über die Umsetzung der §§ 16e und 16i SGB II.

33. Wie will die Bundesregierung die weitere Umsetzung des Gesetzes konkret begleiten, und welche Impulse sind ihr hierbei wichtig?

Die Bundesregierung begleitet die Umsetzung des Teilhabechancengesetzes bereits seit dem Gesetzgebungsverfahren eng und führt dies auch fort. Neben dem engen Austausch zwischen Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Bundesagentur für Arbeit, Ländern und kommunalen Spitzenverbänden, Vor-Ort-Besuchen und Workshops für die Jobcenter, werden weiterhin die Fachlichen Weisungen der BA aktualisiert. Ziel ist, die Jobcenter umfangreich zu unterstützen und einen Eindruck der Praxis zu gewinnen.

34. Wie weit ist der aktuelle Stand hinsichtlich der vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales angekündigten Prüfung der Handlungsbedarfe im Bereich der Förderung von Rehabilitanden im SGB II, insbesondere der Frage, ob die Jobcenter Förderungen nach § 16i SGB II ggf. während eines Rehabilitationsverfahrens erbringen können (vgl. Bundestagsdrucksache 19/16574 und Bundestagsdrucksache 19/7797), und wann ist mit Abschluss der Prüfung zu rechnen, und wie werden die Ergebnisse veröffentlicht?

Das BMAS hat in der 67. Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Soziales am 18. Dezember 2019 sein Maßnahmenpaket zur Verbesserung der Betreuungssituation von Rehabilitanden in den Jobcentern vorgestellt. Schriftlich wurde mit Ausschussdrucksache 19(11)555 berichtet und auf Wunsch der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in der 73. Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Soziales am 4. März 2020 erneut erörtert.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Ein Handlungsvorschlag des Maßnahmepaketes umfasst die Möglichkeit, dass Jobcenter Leistungen nach den §§ 16a ff. SGB II neben einem Rehabilitationsverfahren erbringen können. Diese Öffnung umfasst insbesondere auch die Leistungen nach § 16i SGB II.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Tabelle 2: Anteil von Teilnehmenden in Teilhabe am Arbeitsmarkt nach § 16i SGB II an Langzeitleistungsbeziehern
Länder, Jobcenter (Gebietsstand März 2020)
November 2019, Datenstand: März 2020

Region	Bestand Langzeitleistungs-bezieher [1)]	Bestand Teilnehmende "Teilhabe am Arbeitsmarkt"	darunter Langzeitleistungsbezug § 48a SGB II		Anteile Sp. 2 an Sp. 1 in %
			vor Eintritt	am Stichtag Nov 2019	
	1	2	3	4	5
Deutschland	**2.686.555**	**32.284**	**27.631**	**12.473**	**1,2**
Schleswig-Holstein	99.320	1.298	1.162	469	1,3
Hamburg	88.888	552	429	270	0,6
Mecklenburg-Vorpommern	66.757	894	762	293	1,3
Niedersachsen	262.785	3.052	2.641	1.150	1,2
Bremen	49.556	601	479	164	1,2
Nordrhein-Westfalen	783.914	9.338	7.757	3.141	1,2
Hessen	182.807	963	854	406	0,5
Rheinland-Pfalz	97.987	1.049	883	308	1,1
Saarland	41.304	835	563	259	2,0
Baden-Württemberg	190.661	1.849	1.554	733	1,0
Bayern	170.338	1.889	1.640	784	1,1
Berlin	252.438	3.809	3.490	2.390	1,5
Brandenburg	90.179	1.056	947	374	1,2
Sachsen-Anhalt	108.332	1.514	1.399	492	1,4
Thüringen	63.603	1.389	1.182	393	2,2
Sachsen	137.686	2.196	1.889	847	1,6
JC Vorpommern-Greifswald Nord	7.386	75	68	17	1,0
JC Vorpommern-Greifswald Süd	4.087	39	38	9	1,0
JC Mecklenburgische Seenplatte Süd	7.382	90	67	35	1,2
JC Mecklenburgische Seenplatte Nord	5.289	44	38	8	0,8
JC Rostock, Hansestadt	9.857	111	106	56	1,1
JC Landkreis Rostock	6.593	97	95	40	1,5
JC Schwerin, Landeshauptstadt	5.720	72	61	21	1,3
JC Nordwestmecklenburg	4.818	95	49	20	2,0
JC Ludwigslust-Parchim	6.445	64	59	21	1,0
JC Vorpommern-Rügen	9.180	207	181	66	2,3
JC Cottbus, Stadt	6.129	60	56	22	1,0
JC Elbe-Elster	3.927	47	37	16	1,2
JC Oberspreewald-Lausitz	5.076	89	81	26	1,8
JC Dahme-Spreewald	3.791	52	52	18	1,4
JC Spree-Neiße	4.454	55	28	16	1,2
JC Barnim	5.860	62	60	24	1,1
JC Uckermark	7.908	82	75	25	1,0
JC Frankfurt (Oder), Stadt	3.652	48	47	12	1,3
JC Oder-Spree	6.733	81	67	33	1,2
JC Märkisch-Oderland	6.058	117	109	51	1,9
JC Ostprignitz-Ruppin	4.101	21	21	8	0,5
JC Prignitz	3.543	46	41	12	1,3
JC Oberhavel	5.883	41	41	22	0,7
JC Havelland	4.485	76	69	25	1,7
JC Brandenburg an der Havel, Stadt	4.414	59	57	13	1,3
JC Potsdam, Stadt	6.526	36	33	24	0,6
JC Teltow-Fläming	4.221	52	49	20	1,2
JC Potsdam-Mittelmark	3.418	32	24	7	0,9
JC Salzlandkreis	10.399	152	134	46	1,5
JC Dessau-Roßlau	4.166	72	67	27	1,7
JC Anhalt-Bitterfeld	7.847	84	82	27	1,1
JC Wittenberg	4.862	89	78	30	1,8
JC Harz	8.312	61	55	25	0,7
JC Halle (Saale), Stadt	16.107	194	186	96	1,2
JC Saalekreis	7.572	145	142	38	1,9
JC Magdeburg, Landeshauptstadt	14.719	177	160	58	1,2
JC Jerichower Land	3.337	65	54	9	1,9
JC Börde	5.274	74	70	21	1,4
JC Burgenlandkreis	8.661	166	150	47	1,9
JC Mansfeld-Südharz	7.628	107	102	34	1,4
JC Stendal	6.329	77	68	24	1,2
JC Altmarkkreis Salzwedel	3.119	51	51	10	1,6
JC Erzgebirgskreis	7.593	172	166	66	2,3
JC Bautzen	8.341	305	258	98	3,7
JC Görlitz	11.391	126	95	37	1,1
JC Chemnitz, Stadt	10.351	110	96	49	1,1
JC Dresden, Stadt	19.832	211	205	131	1,1
JC Leipzig, Stadt	29.020	402	310	147	1,4
JC Nordsachsen	7.166	96	95	53	1,3
JC Leipzig	8.047	89	83	35	1,1
JC Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	6.399	64	59	32	1,0
JC Vogtlandkreis	5.813	153	123	55	2,6
JC Meißen	7.042	151	135	36	2,1
JC Mittelsachsen	7.874	236	184	70	3,0
JC Zwickau	8.817	81	80	38	0,9
JC Erfurt, Stadt	8.310	106	97	32	1,3
JC Ilm-Kreis	3.200	88	60	19	2,8
JC Sömmerda	1.856	50	44	16	2,7
JC Weimar, Stadt	2.472	39	35	17	1,6
JC Weimarer Land	1.936	46	36	17	2,4
JC Gera, Stadt	5.381	122	119	32	2,3
JC Saale-Orla-Kreis	1.748	41	40	15	2,3
JC Altenburger Land	4.001	152	149	43	3,8
JC Greiz	2.314	35	29	16	1,5
JC Gotha	3.458	118	107	34	3,4
JC Unstrut-Hainich-Kreis	3.743	101	76	19	2,7
JC Jena, Stadt	3.185	17	16	5	0,5
JC Saale-Holzland-Kreis	1.876	22	22	8	1,2
JC Saalfeld-Rudolstadt	2.825	75	67	17	2,7
JC Nordhausen	3.341	92	57	20	2,8
JC Eichsfeld	1.850	17	16	*	0,9
JC Kyffhäuserkreis	3.278	74	59	17	2,3

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Tabelle 2: Anteil von Teilnehmenden in Teilhabe am Arbeitsmarkt nach § 16i SGB II an Langzeitleistungsbeziehern
Länder, Jobcenter (Gebietsstand März 2020)
November 2019, Datenstand: März 2020

Region	Bestand Langzeitleistungs-bezieher [1)]	Bestand Teilnehmende "Teilhabe am Arbeitsmarkt"	darunter Langzeitleistungsbezug § 48a SGB II		Anteile Sp. 2 an Sp. 1 in %
			vor Eintritt	am Stichtag Nov 2019	
	1	2	3	4	5
JC Suhl, Stadt	863	41	32	14	4,8
JC Hildburghausen	816	22	15	6	2,7
JC Sonneberg	910	12	10	*	1,3
JC Wartburgkreis	2.148	58	35	20	2,7
JC Eisenach, Stadt	1.799	38	38	18	2,1
JC Schmalkalden-Meiningen	2.293	23	23	5	1,0
JC Stormarn	4.668	23	22	9	0,5
JC Herzogtum Lauenburg	5.547	52	50	21	0,9
JC Pinneberg	9.393	75	69	22	0,8
JC Segeberg	6.329	69	60	8	1,1
JC Flensburg, Stadt	5.467	50	48	22	0,9
JC Schleswig-Flensburg	5.341	43	41	20	0,8
JC Nordfriesland	4.284	20	12	6	0,5
JC Hamburg, Freie und Hansestadt	88.888	552	429	270	0,6
JC Dithmarschen	5.144	69	65	23	1,3
JC Steinburg	4.479	61	58	21	1,4
JC Kiel, Landeshauptstadt	16.877	283	254	121	1,7
JC Plön	2.957	41	38	13	1,4
JC Lübeck, Hansestadt	12.681	141	123	62	1,1
JC Ostholstein	5.295	202	171	63	3,8
JC Neumünster, Stadt	4.246	58	52	23	1,4
JC Rendsburg-Eckernförde	6.612	111	99	35	1,7
JC Braunschweig, Stadt	9.402	150	125	83	1,6
JC Salzgitter, Stadt	6.885	83	74	22	1,2
JC Wolfenbüttel	3.418	38	37	22	1,1
JC Goslar	5.127	58	55	22	1,1
JC Bremen, Stadt	39.744	464	368	142	1,2
JC Osterholz	2.008	20	20	8	1,0
JC Bremerhaven, Stadt	9.812	137	111	22	1,4
JC Celle	6.700	174	154	65	2,6
JC Heidekreis	4.358	28	26	7	0,6
JC Emden, Stadt	2.849	56	53	21	2,0
JC Leer	4.279	55	43	20	1,3
JC Wittmund	1.331	27	24	7	2,0
JC Aurich	6.291	100	86	30	1,6
JC Göttingen	9.733	142	122	71	1,5
JC Northeim	4.059	79	71	22	1,9
JC Holzminden	2.403	34	27	*	1,4
JC Hameln-Pyrmont	6.163	84	65	30	1,4
JC Schaumburg	4.999	55	49	27	1,1
JC Region Hannover	57.103	681	587	286	1,2
JC Helmstedt	3.089	53	38	10	1,7
JC Gifhorn	3.840	30	27	10	0,8
JC Wolfsburg, Stadt	3.725	51	42	35	1,4
JC Hildesheim	9.906	98	87	27	1,0
JC Peine	4.196	47	40	21	1,1
JC Lüneburg	5.716	36	35	10	0,6
JC Harburg	4.650	18	15	8	0,4
JC Lüchow-Dannenberg	1.835	14	14	8	0,8
JC Uelzen	2.410	27	23	7	1,1
JC Grafschaft Bentheim	2.846	28	28	15	1,0
JC Emsland	5.717	27	25	9	0,5
JC Delmenhorst, Stadt	5.331	44	32	16	0,8
JC Oldenburg (Oldenburg), Stadt	8.642	58	42	7	0,7
JC Wesermarsch	3.201	47	43	19	1,5
JC Ammerland	2.721	29	27	6	1,1
JC Oldenburg	2.593	7	6	3	0,3
JC Wilhelmshaven, Stadt	5.830	78	72	29	1,3
JC Friesland	2.300	76	60	21	3,3
JC Osnabrück, Stadt	7.817	59	58	18	0,8
JC Osnabrück	5.165	40	39	22	0,8
JC Stade	6.798	76	73	28	1,1
JC Cuxhaven	5.679	86	63	22	1,5
JC Rotenburg (Wümme)	3.060	*	*	-	*
JC Vechta	2.809	21	18	9	0,7
JC Cloppenburg	3.487	32	19	6	0,9
JC Verden	3.380	11	11	4	0,3
JC Diepholz	4.997	57	54	16	1,1
JC Nienburg (Weser)	3.937	36	30	20	0,9
JC Heinsberg	6.811	76	69	24	1,1
JC Städteregion Aachen	25.112	286	221	98	1,1
JC Düren	10.105	80	69	36	0,8
JC Leverkusen, Stadt	8.104	79	57	26	1,0
JC Oberbergischer Kreis	6.488	31	30	12	0,5
JC Rheinisch-Bergischer Kreis	8.430	43	42	11	0,5
JC Bielefeld, Stadt	17.012	273	237	111	1,6
JC Gütersloh	8.054	99	87	33	1,2
JC Bochum, Stadt	22.730	401	334	152	1,8
JC Herne, Stadt	11.781	223	171	64	1,9
JC Bonn, Stadt	14.807	75	75	44	0,5
JC Rhein-Sieg-Kreis	16.758	84	83	39	0,5
JC Rhein-Erft-Kreis	15.932	116	109	37	0,7
JC Euskirchen	4.824	36	35	6	0,7
JC Borken	6.439	66	63	23	1,0
JC Coesfeld	3.631	11	10	6	0,3
JC Lippe	12.120	118	101	46	1,0
JC Dortmund, Stadt	42.230	558	366	134	1,3
JC Düsseldorf, Stadt	29.249	393	299	132	1,3
JC Duisburg, Stadt	35.389	448	382	150	1,3

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Tabelle 2: Anteil von Teilnehmenden in Teilhabe am Arbeitsmarkt nach § 16i SGB II an Langzeitleistungsbeziehern
Länder, Jobcenter (Gebietsstand März 2020)
November 2019, Datenstand: März 2020

Region	Bestand Langzeitleistungs-bezieher [1)]	Bestand Teilnehmende "Teilhabe am Arbeitsmarkt"	darunter Langzeitleistungsbezug § 48a SGB II		Anteile Sp. 2 an Sp. 1 in %
			vor Eintritt	am Stichtag Nov 2019	
	1	2	3	4	5
JC Essen, Stadt	47.253	515	381	140	1,1
JC Gelsenkirchen, Stadt	25.342	450	369	103	1,8
JC Bottrop, Stadt	6.087	166	118	56	2,7
JC Ennepe-Ruhr-Kreis	12.753	193	170	75	1,5
JC Hagen, Stadt	12.262	111	86	21	0,9
JC Hamm, Stadt	9.886	172	141	58	1,7
JC Unna	17.433	347	216	107	2,0
JC Herford	6.795	159	138	80	2,3
JC Minden-Lübbecke	10.131	88	87	43	0,9
JC Märkischer Kreis	14.324	149	131	47	1,0
JC Köln, Stadt	58.181	550	470	222	0,9
JC Krefeld	14.861	124	121	41	0,8
JC Viersen	8.679	113	96	31	1,3
JC Mettmann	17.919	152	145	62	0,8
JC Mönchengladbach, Stadt	17.792	222	200	97	1,2
JC Rhein-Kreis Neuss	14.320	173	159	59	1,2
JC Warendorf	7.359	61	56	28	0,8
JC Münster, Stadt	9.475	98	84	52	1,0
JC Mülheim an der Ruhr	10.448	101	90	55	1,0
JC Oberhausen, Stadt	14.624	94	84	28	0,6
JC Paderborn	8.969	105	91	23	1,2
JC Höxter	2.663	35	29	10	1,3
JC Recklinghausen	37.216	486	437	161	1,3
JC Steinfurt	9.347	70	54	23	0,7
JC Siegen-Wittgenstein	7.690	75	73	24	1,0
JC Olpe	2.138	28	27	6	1,3
JC Soest	7.907	81	79	27	1,0
JC Hochsauerlandkreis	5.500	56	51	22	1,0
JC Wesel	16.148	287	239	93	1,8
JC Kleve	8.053	142	123	33	1,8
JC Remscheid, Stadt	5.344	111	91	30	2,1
JC Solingen, Stadt	6.646	81	58	23	1,2
JC Wuppertal, Stadt	24.363	247	223	77	1,0
JC Hersfeld-Rotenburg	2.391	4	4	-	0,2
JC Fulda	3.708	16	16	5	0,4
JC Bergstraße	6.569	21	21	9	0,3
JC Odenwaldkreis	2.038	7	6	3	0,3
JC Darmstadt, Wissenschaftsstadt	6.070	32	30	16	0,5
JC Frankfurt am Main, Stadt	31.014	90	88	43	0,3
JC Gießen	10.109	77	65	23	0,8
JC Vogelsbergkreis	1.836	13	11	6	0,7
JC Wetteraukreis	6.782	15	15	6	0,2
JC Main-Kinzig-Kreis	11.016	18	17	14	0,2
JC Hochtaunuskreis	5.244	20	19	8	0,4
JC Main-Taunus-Kreis	4.734	5	5	*	0,1
JC Groß-Gerau	8.115	11	11	5	0,1
JC Kassel, documenta-Stadt	11.213	39	36	17	0,3
JC Kassel	4.534	35	33	19	0,8
JC Werra-Meißner-Kreis	2.810	39	35	21	1,4
JC Waldeck-Frankenberg	3.015	38	37	7	1,3
JC Schwalm-Eder-Kreis	3.299	70	65	6	2,1
JC Limburg-Weilburg	4.145	28	25	5	0,7
JC Lahn-Dill-Kreis	7.359	78	57	37	1,1
JC Marburg-Biedenkopf	5.755	134	105	66	2,3
JC Offenbach	9.116	30	24	16	0,3
JC Offenbach am Main, Stadt	6.968	76	66	42	1,1
JC Wiesbaden, Landeshauptstadt	14.122	63	60	30	0,4
JC Rheingau-Taunus-Kreis	4.138	4	3	-	0,1
JC Bad Kreuznach	4.681	48	33	19	1,0
JC Birkenfeld	2.346	30	23	5	1,3
JC Rhein-Hunsrück-Kreis	1.563	10	7	*	0,6
JC Donnersbergkreis	1.484	31	24	11	2,1
JC Kaiserslautern, Stadt	5.255	68	61	21	1,3
JC Kaiserslautern	2.318	27	27	10	1,2
JC Pirmasens, Stadt	2.555	69	65	15	2,7
JC Zweibrücken, Stadt	1.066	21	18	6	2,0
JC Südwestpfalz	981	7	7	*	0,7
JC Kusel	1.678	24	23	4	1,4
JC Koblenz, Stadt	4.459	22	21	8	0,5
JC Cochem-Zell	951	*	*	-	*
JC Ahrweiler	2.369	27	25	9	1,1
JC Mayen-Koblenz	4.128	170	88	39	4,1
JC Vorderpfalz-Ludwigshafen	14.948	96	87	29	0,6
JC Alzey-Worms	2.458	13	11	*	0,5
JC Mainz, Stadt	7.833	39	39	14	0,5
JC Worms, Stadt	3.518	23	23	13	0,7
JC Mainz-Bingen	3.947	31	30	12	0,8
JC Rhein-Lahn-Kreis	1.892	20	19	5	1,1
JC Westerwaldkreis	2.578	34	32	12	1,3
JC Germersheim	2.452	12	10	*	0,5
JC Landau-Südliche Weinstraße	3.251	26	26	9	0,8
JC Deutsche Weinstraße	3.967	11	10	4	0,3
JC Altenkirchen (Westerwald)	2.544	54	46	9	2,1
JC Neuwied	4.703	80	75	30	1,7
JC Regionalverband Saarbrücken	21.999	390	279	131	1,8
JC Neunkirchen	5.745	213	111	47	3,7
JC St. Wendel	1.676	14	14	11	0,8
JC Saarpfalz-Kreis	3.990	113	75	37	2,8
JC Merzig-Wadern	2.227	28	20	6	1,3

Tabelle 2: Anteil von Teilnehmenden in Teilhabe am Arbeitsmarkt nach § 16i SGB II an Langzeitleistungsbeziehern
Länder, Jobcenter (Gebietsstand März 2020)
November 2019, Datenstand: März 2020

Region	Bestand Langzeitleistungs-bezieher [1)]	Bestand Teilnehmende "Teilhabe am Arbeitsmarkt"	darunter Langzeitleistungsbezug § 48a SGB II		Anteile Sp. 2 an Sp. 1 in %
			vor Eintritt	am Stichtag Nov 2019	
	1	2	3	4	5
JC Saarlouis	5.667	77	64	27	1,4
JC Bernkastel-Wittlich	1.271	8	8	*	0,6
JC Bitburg-Prüm	1.119	8	8	-	0,7
JC Trier, Stadt	3.221	25	23	12	0,8
JC Trier-Saarburg	1.483	8	7	*	0,5
JC Vulkaneifel	968	5	5	*	0,5
JC Heidenheim	2.677	59	40	28	2,2
JC Ostalbkreis	4.039	39	29	13	1,0
JC Zollernalbkreis	2.212	41	34	7	1,9
JC Sigmaringen	1.310	11	10	*	0,8
JC Breisgau-Hochschwarzwald	3.492	40	38	18	1,1
JC Emmendingen	2.237	42	35	17	1,9
JC Freiburg im Breisgau, Stadt	6.810	110	96	54	1,6
JC Esslingen	9.154	74	54	26	0,8
JC Göppingen	5.128	79	50	30	1,5
JC Heidelberg, Stadt	3.113	37	28	16	1,2
JC Rhein-Neckar-Kreis	10.273	147	140	58	1,4
JC Heilbronn, Stadt	3.468	42	38	19	1,2
JC Heilbronn	4.738	68	52	25	1,4
JC Karlsruhe, Stadt	7.430	85	72	22	1,1
JC Karlsruhe	5.509	85	63	33	1,5
JC Baden-Baden, Stadt	1.191	8	7	3	0,7
JC Rastatt	3.246	30	27	12	0,9
JC Konstanz	4.658	46	38	19	1,0
JC Bodenseekreis	2.460	9	9	6	0,4
JC Ravensburg	-	11	11	6	X
JC Lörrach	3.563	43	43	22	1,2
JC Waldshut	1.957	11	9	4	0,6
JC Ludwigsburg	7.805	55	48	23	0,7
JC Mannheim, Universitätsstadt	13.597	53	43	10	0,4
JC Calw	1.957	24	18	6	1,2
JC Freudenstadt	1.397	13	10	5	0,9
JC Pforzheim, Stadt	5.022	60	49	28	1,2
JC Enzkreis	2.137	34	26	8	1,6
JC Ortenaukreis	6.470	45	37	17	0,7
JC Reutlingen	5.186	43	39	12	0,8
JC Tübingen	3.165	36	33	12	1,1
JC Rems-Murr-Kreis	8.185	67	51	30	0,8
JC Hohenlohekreis	871	7	6	*	0,8
JC Schwäbisch Hall	2.353	17	16	9	0,7
JC Neckar-Odenwald-Kreis	1.911	30	30	12	1,6
JC Main-Tauber-Kreis	1.608	20	15	10	1,2
JC Böblingen	5.725	41	39	17	0,7
JC Stuttgart, Landeshauptstadt	19.556	97	92	55	0,5
JC Ulm, Universitätsstadt	2.134	21	18	8	1,0
JC Alb-Donau-Kreis	1.720	16	16	5	0,9
JC Biberach	1.697	11	10	3	0,6
JC Schwarzwald-Baar-Kreis	2.711	23	17	11	0,8
JC Tuttlingen	1.900	6	6	4	0,3
JC Rottweil	1.250	13	12	6	1,0
JC Ansbach, Stadt	935	17	15	12	1,8
JC Weißenburg-Gunzenhausen	929	35	26	9	3,8
JC Roth	865	17	17	12	2,0
JC Ansbach	915	8	8	3	0,9
JC Aschaffenburg, Stadt	2.260	37	36	27	1,6
JC Aschaffenburg	2.074	34	19	13	1,6
JC Miltenberg	1.410	19	16	8	1,3
JC Bayreuth, Stadt	1.735	11	11	3	0,6
JC Bayreuth	890	6	6	*	0,7
JC Kulmbach	958	11	11	4	1,1
JC Hof, Stadt	2.221	25	24	14	1,1
JC Hof	1.221	8	8	*	0,7
JC Wunsiedel im Fichtelgebirge	1.743	20	16	4	1,1
JC Coburg, Stadt	1.125	18	17	10	1,6
JC Coburg	1.050	24	23	9	2,3
JC Kronach	624	26	21	9	4,2
JC Lichtenfels	782	3	3	-	0,4
JC Bamberg, Stadt	1.460	20	19	7	1,4
JC Bamberg	985	9	9	4	0,9
JC Forchheim	1.185	16	13	3	1,4
JC Fürth, Stadt	3.913	99	81	50	2,5
JC Fürth, Land	1.012	6	6	*	0,6
JC Erlangen, Stadt	2.068	14	11	5	0,7
JC Erlangen-Höchstadt	997	9	4	*	0,9
JC Neustadt adAisch-Bad Windsheim	877	9	8	*	1,0
JC Nürnberg, Stadt	18.152	267	234	125	1,5
JC Nürnberger Land	1.639	16	14	7	1,0
JC Schwabach, Stadt	701	14	13	5	2,0
JC Neumarkt idOPf	789	9	8	3	1,1
JC Regensburg, Stadt	2.963	53	36	19	1,8
JC Regensburg	1.377	7	6	-	0,5
JC Kelheim	862	9	9	3	1,0
JC Amberg-Sulzbach	1.897	23	14	4	1,2
JC Cham	942	11	8	*	1,2
JC Schwandorf	1.381	16	12	*	1,2
JC Bad Kissingen	1.075	4	4	3	0,4
JC Haßberge	778	*	*	-	*
JC Rhön-Grabfeld	696	3	3	-	0,4
JC Schweinfurt, Stadt	1.962	11	11	8	0,6

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Tabelle 2: Anteil von Teilnehmenden in Teilhabe am Arbeitsmarkt nach § 16i SGB II an Langzeitleistungsbeziehern
Länder, Jobcenter (Gebietsstand März 2020)
November 2019, Datenstand: März 2020

Region	Bestand Langzeitleistungs-bezieher [1)]	Bestand Teilnehmende "Teilhabe am Arbeitsmarkt"	darunter Langzeitleistungsbezug § 48a SGB II		Anteile Sp. 2 an Sp. 1 in %
			vor Eintritt	am Stichtag Nov 2019	
	1	2	3	4	5
JC Schweinfurt	928	*	*	-	*
JC Neustadt-Weiden	2.205	71	54	17	3,2
JC Tirschenreuth	800	28	20	5	3,5
JC Kitzingen	666	17	17	6	2,6
JC Würzburg, Stadt	2.742	22	21	8	0,8
JC Würzburg	1.320	*	*	*	*
JC Main-Spessart	936	10	9	*	1,1
JC Aichach-Friedberg	889	8	8	6	0,9
JC Augsburg, Stadt	7.592	80	67	32	1,1
JC Augsburg	2.365	24	23	11	1,0
JC Deggendorf	1.240	5	5	*	0,4
JC Regen	852	5	5	-	0,6
JC Straubing-Bogen	1.920	21	17	5	1,1
JC Dillingen adDonau	949	11	11	4	1,2
JC Donau-Ries	733	3	3	*	0,4
JC Günzburg	902	*	*	*	*
JC Neu-Ulm	1.616	28	25	8	1,7
JC Erding	915	5	4	4	0,5
JC Freising	960	*	*	*	*
JC Dachau	826	8	7	4	1,0
JC Ebersberg	759	3	3	3	0,4
JC Eichstätt	547	11	6	*	2,0
JC Neuburg-Schrobenhausen	631	3	3	-	0,5
JC Pfaffenhofen a.d. Ilm	471	6	6	*	1,3
JC Ingolstadt, Stadt	2.386	8	8	4	0,3
JC Kempten (Allgäu), Stadt	993	12	12	8	1,2
JC Lindau (Bodensee)	681	*	*	*	*
JC Ostallgäu	952	6	6	*	0,6
JC Memmingen, Stadt	498	6	6	3	1,2
JC Unterallgäu	607	4	4	*	0,7
JC Kaufbeuren, Stadt	915	5	3	*	0,5
JC Dingolfing-Landau	686	5	5	*	0,7
JC Landshut, Stadt	1.235	14	12	*	1,1
JC Landshut	1.074	9	8	5	0,8
JC Rottal-Inn	1.292	13	12	8	1,0
JC München, Landeshauptstadt	30.880	237	207	111	0,8
JC München	3.082	31	30	22	1,0
JC Freyung-Grafenau	415	4	3	-	1,0
JC Passau, Stadt	1.175	16	14	4	1,4
JC Passau	1.947	24	24	5	1,2
JC Bad Tölz-Wolfratshausen	1.000	9	9	3	0,9
JC Rosenheim, Stadt	1.289	23	22	13	1,8
JC Rosenheim	1.759	21	16	10	1,2
JC Berchtesgadener Land	1.176	20	20	8	1,7
JC Traunstein	1.560	36	35	21	2,3
JC Altötting	1.386	19	17	7	1,4
JC Mühldorf am Inn	1.627	13	13	5	0,8
JC Garmisch-Partenkirchen	1.052	13	13	10	1,2
JC Landsberg am Lech	905	*	*	*	*
JC Weilheim-Schongau	1.343	7	7	4	0,5
JC Fürstenfeldbruck	2.718	*	*	*	*
JC Starnberg	1.011	5	5	*	0,5
JC Neukölln	34.027	555	483	368	1,6
JC Treptow-Köpenick	13.351	203	193	126	1,5
JC Steglitz-Zehlendorf	8.997	126	116	79	1,4
JC Tempelhof-Schöneberg	22.665	280	257	167	1,2
JC Charlottenburg-Wilmersdorf	15.434	209	193	140	1,4
JC Pankow	16.352	307	298	201	1,9
JC Reinickendorf	20.459	252	233	168	1,2
JC Spandau	21.864	347	331	226	1,6
JC Friedrichshain-Kreuzberg	23.446	344	318	196	1,5
JC Mitte	38.129	538	471	357	1,4
JC Marzahn-Hellersdorf	18.430	283	263	145	1,5
JC Lichtenberg	19.284	365	334	217	1,9

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Als Langzeitleistungsbezieher werden - analog zur Darstellung der Kennzahlen nach § 48a SGB II (unter http://www.sgb2.info/DE/Kennzahlen/kennzahlen.html) - erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) bezeichnet, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate ELB waren.
*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Tabelle 4: Bewirtschaftungsübersicht Titel 681 12 - Arbeitslosengeld II
Objektkonto 03886275 - Passiv-Aktiv-Transfer
Ergebnis: Monat Dezember 2019 (Stichtag: 31. Dezember 2019)

TNr. 1/19	TForm 1/19	L	RD	TV	Land/Grundsicherungsstelle	Ist-Ausgaben / Abrufe im Jahr 2019 in Euro
		D			**Deutschland**	95.134.424,23
		MV			**Mecklenburg-Vorpommern**	3.268.045,54
		BB			**Brandenburg**	2.975.500,85
		ST			**Sachsen-Anhalt**	4.587.607,01
		SN			**Sachsen**	6.471.953,86
		TH			**Thüringen**	4.852.287,88
		SH			**Schleswig-Holstein**	3.151.027,27
		HH			**Freie und Hansestadt Hamburg**	1.688.747,71
		NI			**Niedersachsen**	10.651.955,95
		HB			**Hansestadt Bremen**	2.397.918,72
		NW			**Nordrhein-Westfalen**	34.126.634,87
		HE			**Hessen**	2.807.761,77
		RP			**Rheinland-Pfalz**	2.920.009,01
		SL			**Saarland**	3.550.289,82
		BW			**Baden-Württemberg**	4.644.771,14
		BY			**Bayern**	5.769.843,65
		BE			**Berlin**	1.270.069,18
03002	gE	MV	**N**	3014826	Vorpommern-Greifswald Nord	256.793,34
03006	gE	MV	**N**	3014826	Vorpommern-Greifswald Süd	157.650,00
03102	gE	MV	**N**	3014826	Mecklenburgische Seenplatte Süd	443.010,01
03122	gE	MV	**N**	3014826	Mecklenburgische Seenplatte Nord	144.876,65
03202	gE	MV	**N**	3014826	Rostock, Hansestadt	285.914,18
03208	gE	MV	**N**	3014826	Landkreis Rostock	189.950,00
03302	gE	MV	**N**	3014826	Schwerin, Landeshauptstadt	321.886,66
03304	gE	MV	**N**	3014826	Nordwestmecklenburg	485.321,67
03324	gE	MV	**N**	3014826	Ludwigslust-Parchim	186.636,36
03502	gE	BB	**BB**	3014826	Cottbus, Stadt	255.066,69
03504	gE	BB	**BB**	3014826	Elbe-Elster	225.336,66
03506	gE	BB	**BB**	3014826	Oberspreewald-Lausitz	122.959,99
03510	gE	BB	**BB**	3014826	Dahme-Spreewald	63.620,00
03602	gE	BB	**BB**	3014826	Barnim	43.933,33
03702	gE	BB	**BB**	3014826	Frankfurt (Oder), Stadt	177.433,32
03708	gE	BB	**BB**	3014826	Märkisch-Oderland	446.856,66
03804	gE	BB	**BB**	3014826	Prignitz	156.730,00
03902	gE	BB	**BB**	3014826	Brandenburg an der Havel, Stadt	241.408,33
03904	gE	BB	**BB**	3014826	Potsdam, Stadt	133.530,00
03908	gE	BB	**BB**	3014826	Teltow-Fläming	139.706,68
04202	gE	ST	**SAT**	3014826	Dessau-Roßlau	207.610,00
04214	gE	ST	**SAT**	3014826	Wittenberg	317.098,34
04402	gE	ST	**SAT**	3014826	Halle (Saale), Stadt	627.103,00
04502	gE	ST	**SAT**	3014826	Magdeburg, Landeshauptstadt	595.241,35
04506	gE	ST	**SAT**	3014826	Jerichower Land	237.666,66
04514	gE	ST	**SAT**	3014826	Börde	223.589,25
04704	gE	ST	**SAT**	3014826	Mansfeld-Südharz	377.950,00
04802	gE	ST	**SAT**	3014826	Stendal	227.953,31
07302	gE	SN	**S**	3014826	Chemnitz, Stadt	391.643,68
07402	gE	SN	**S**	3014826	Dresden, Stadt	-
07502	gE	SN	**S**	3014826	Leipzig, Stadt	775.337,40
07602	gE	SN	**S**	3014826	Nordsachsen	275.266,68
07702	gE	SN	**S**	3014826	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	152.325,01
07804	gE	SN	**S**	3014826	Vogtlandkreis	637.798,04

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

08002	gE	SN	**S**	3014826	Mittelsachsen	1.042.996,64
09202	gE	SN	**S**	3014826	Zwickau	208.833,33
09302	gE	TH	**SAT**	3014826	Erfurt, Stadt	120.563,34
09304	gE	TH	**SAT**	3014826	Ilm-Kreis	370.121,24
09308	gE	TH	**SAT**	3014826	Sömmerda	72.900,00
09310	gE	TH	**SAT**	3014826	Weimar, Stadt	103.370,34
09312	gE	TH	**SAT**	3014826	Weimarer Land	173.395,52
09402	gE	TH	**SAT**	3014826	Gera, Stadt	459.651,63
09414	gE	TH	**SAT**	3014826	Saale-Orla-Kreis	175.296,67
09418	gE	TH	**SAT**	3014826	Altenburger Land	576.503,35
09502	gE	TH	**SAT**	3014826	Gotha	488.696,46
09506	gE	TH	**SAT**	3014826	Unstrut-Hainich-Kreis	329.490,98
09606	gE	TH	**SAT**	3014826	Saale-Holzland-Kreis	67.416,67
09614	gE	TH	**SAT**	3014826	Saalfeld-Rudolstadt	350.178,33
09702	gE	TH	**SAT**	3014826	Nordhausen	348.528,82
09708	gE	TH	**SAT**	3014826	Kyffhäuserkreis	286.263,33
09802	gE	TH	**SAT**	3014826	Suhl, Stadt	159.200,00
09804	gE	TH	**SAT**	3014826	Hildburghausen	62.503,32
09806	gE	TH	**SAT**	3014826	Sonneberg	35.030,00
09810	gE	TH	**SAT**	3014826	Wartburgkreis	213.141,22
09818	gE	TH	**SAT**	3014826	Eisenach, Stadt	145.823,33
11102	gE	SH	**N**	3014826	Stormarn	77.406,67
11116	gE	SH	**N**	3014826	Herzogtum Lauenburg	112.233,33
11502	gE	SH	**N**	3014826	Pinneberg	101.750,00
11522	gE	SH	**N**	3014826	Segeberg	252.226,08
11902	gE	SH	**N**	3014826	Flensburg, Stadt	171.419,98
12302	gE	HH	**N**	3014826	Hamburg, Freie und Hansestadt	1.688.747,71
12702	gE	SH	**N**	3014826	Dithmarschen	228.168,31
12712	gE	SH	**N**	3014826	Steinburg	157.259,98
13102	gE	SH	**N**	3014826	Kiel, Landeshauptstadt	372.113,34
13106	gE	SH	**N**	3014826	Plön	143.930,01
13502	gE	SH	**N**	3014826	Lübeck, Hansestadt	-
13506	gE	SH	**N**	3014826	Ostholstein	964.271,12
13902	gE	SH	**N**	3014826	Neumünster, Stadt	85.811,18
13912	gE	SH	**N**	3014826	Rendsburg-Eckernförde	377.453,94
21102	gE	NI	**NSB**	3014826	Braunschweig, Stadt	428.146,67
21104	gE	NI	**NSB**	3014826	Salzgitter, Stadt	311.378,32
21106	gE	NI	**NSB**	3014826	Wolfenbüttel	71.108,33
21124	gE	NI	**NSB**	3014826	Goslar	217.936,66
21404	gE	HB	**NSB**	3014826	Bremen, Stadt	1.716.512,08
21420	gE	HB	**NSB**	3014826	Bremerhaven, Stadt	681.406,64
22102	gE	NI	**NSB**	3014826	Celle	628.593,36
22402	gE	NI	**NSB**	3014826	Emden, Stadt	207.403,33
23106	gE	NI	**NSB**	3014826	Northeim	236.780,02
23406	gE	NI	**NSB**	3014826	Holzminden	118.170,01
23408	gE	NI	**NSB**	3014826	Hameln-Pyrmont	307.841,64
23702	gE	NI	**NSB**	3014826	Region Hannover	2.526.853,61
24110	gE	NI	**NSB**	3014826	Helmstedt	142.548,33
24112	gE	NI	**NSB**	3014826	Gifhorn	65.633,33
24114	gE	NI	**NSB**	3014826	Wolfsburg, Stadt	201.855,00
24402	gE	NI	**NSB**	3014826	Hildesheim	364.042,37
25102	gE	NI	**NSB**	3014826	Lüneburg	135.690,00
25104	gE	NI	**NSB**	3014826	Harburg	47.755,00
25110	gE	NI	**NSB**	3014826	Lüchow-Dannenberg	39.899,26
25112	gE	NI	**NSB**	3014826	Uelzen	62.238,78
26104	gE	NI	**NSB**	3014826	Delmenhorst, Stadt	155.756,67
26106	gE	NI	**NSB**	3014826	Oldenburg, Stadt	206.333,33
26110	gE	NI	**NSB**	3014826	Wesermarsch	149.540,00
26126	gE	NI	**NSB**	3014826	Wilhelmshaven, Stadt	242.260,00
26402	gE	NI	**NSB**	3014826	Osnabrück, Stadt	163.283,32
26702	gE	NI	**NSB**	3014826	Stade	274.743,34
26704	gE	NI	**NSB**	3014826	Cuxhaven	371.680,02
27402	gE	NI	**NSB**	3014826	Vechta	55.491,66
27404	gE	NI	**NSB**	3014826	Cloppenburg	138.583,33
27708	gE	NI	**NSB**	3014826	Diepholz	140.333,34
27718	gE	NI	**NSB**	3014826	Nienburg (Weser)	161.436,65

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

31106	gE	NW	**NRW**	3014826	Heinsberg	128.894,99
31108	gE	NW	**NRW**	3014826	Städteregion Aachen	1.241.458,34
31502	gE	NW	**NRW**	3014826	Leverkusen, Stadt	227.225,00
31504	gE	NW	**NRW**	3014826	Oberbergischer Kreis	62.618,33
31506	gE	NW	**NRW**	3014826	Rheinisch-Bergischer Kreis	130.426,65
31704	gE	NW	**NRW**	3014826	Bielefeld, Stadt	967.728,35
32102	gE	NW	**NRW**	3014826	Bochum, Stadt	1.598.981,70
32112	gE	NW	**NRW**	3014826	Herne, Stadt	755.371,49
32302	gE	NW	**NRW**	3014826	Bonn, Stadt	206.479,99
32304	gE	NW	**NRW**	3014826	Rhein-Sieg-Kreis	115.529,99
32502	gE	NW	**NRW**	3014826	Rhein-Erft-Kreis	293.310,15
32504	gE	NW	**NRW**	3014826	Euskirchen	118.170,01
33302	gE	NW	**NRW**	3014826	Dortmund, Stadt	1.948.462,32
33702	gE	NW	**NRW**	3014826	Düsseldorf, Stadt	1.396.203,35
34102	gE	NW	**NRW**	3014826	Duisburg, Stadt	1.779.349,78
34502	gE	NW	**NRW**	3014826	Gelsenkirchen, Stadt	1.619.304,88
34506	gE	NW	**NRW**	3014826	Bottrop, Stadt	625.561,66
34704	gE	NW	**NRW**	3014826	Hagen, Stadt	179.236,67
35104	gE	NW	**NRW**	3014826	Unna	1.683.970,84
35302	gE	NW	**NRW**	3014826	Herford	473.295,01
35502	gE	NW	**NRW**	3014826	Märkischer Kreis	552.571,66
35702	gE	NW	**NRW**	3014826	Köln, Stadt	2.477.310,26
36102	gE	NW	**NRW**	3014826	Krefeld	88.000,00
36108	gE	NW	**NRW**	3014826	Viersen	223.922,03
36402	gE	NW	**NRW**	3014826	Mettmann	489.394,61
36502	gE	NW	**NRW**	3014826	Mönchengladbach, Stadt	668.845,62
36504	gE	NW	**NRW**	3014826	Rhein-Kreis Neuss	645.678,36
37106	gE	NW	**NRW**	3014826	Oberhausen, Stadt	283.606,75
37302	gE	NW	**NRW**	3014826	Paderborn	422.233,35
37338	gE	NW	**NRW**	3014826	Höxter	129.636,50
38102	gE	NW	**NRW**	3014826	Siegen-Wittgenstein	150.075,01
38104	gE	NW	**NRW**	3014826	Olpe	65.693,33
38302	gE	NW	**NRW**	3014826	Soest	273.610,45
38702	gE	NW	**NRW**	3014826	Wesel	1.251.419,99
39104	gE	NW	**NRW**	3014826	Remscheid, Stadt	387.476,65
41512	gE	HE	**H**	3014826	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	80.400,00
41920	gE	HE	**H**	3014826	Frankfurt am Main, Stadt	215.171,01
42702	gE	HE	**H**	3014826	Gießen	211.416,71
42708	gE	HE	**H**	3014826	Wetteraukreis	51.670,00
43502	gE	HE	**H**	3014826	Kassel, documenta-Stadt	78.956,32
43504	gE	HE	**H**	3014826	Kassel	76.916,66
43520	gE	HE	**H**	3014826	Werra-Meißner-Kreis	152.483,34
43902	gE	HE	**H**	3014826	Waldeck-Frankenberg	128.035,40
43904	gE	HE	**H**	3014826	Schwalm-Eder-Kreis	377.829,99
44302	gE	HE	**H**	3014826	Limburg-Weilburg	74.861,67
51102	gE	RP	**RPS**	3014826	Bad Kreuznach	159.373,33
51106	gE	RP	**RPS**	3014826	Birkenfeld	142.450,00
51110	gE	RP	**RPS**	3014826	Rhein-Hunsrück-Kreis	34.000,00
51502	gE	RP	**RPS**	3014826	Donnersbergkreis	127.294,80
51506	gE	RP	**RPS**	3014826	Kaiserslautern, Stadt	101.328,32
51510	gE	RP	**RPS**	3014826	Kaiserslautern	60.201,69
51516	gE	RP	**RPS**	3014826	Pirmasens, Stadt	276.511,28
51518	gE	RP	**RPS**	3014826	Zweibrücken, Stadt	40.821,67
51902	gE	RP	**RPS**	3014826	Koblenz, Stadt	57.183,33
51904	gE	RP	**RPS**	3014826	Cochem-Zell	5.750,00
51906	gE	RP	**RPS**	3014826	Ahrweiler	80.258,78
52302	gE	RP	**RPS**	3014826	Vorderpfalz-Ludwigshafen	236.093,37
52704	gE	RP	**RPS**	3014826	Alzey-Worms	27.483,33
52706	gE	RP	**RPS**	3014826	Mainz, Stadt	122.013,32
52710	gE	RP	**RPS**	3014826	Worms, Stadt	67.140,01
53502	gE	RP	**RPS**	3014826	Rhein-Lahn-Kreis	61.430,05
53504	gE	RP	**RPS**	3014826	Westerwaldkreis	76.586,66
54302	gE	RP	**RPS**	3014826	Germersheim	23.900,00
54308	gE	RP	**RPS**	3014826	Landau-Südliche Weinstraße	59.296,09
54312	gE	RP	**RPS**	3014826	Deutsche Weinstraße	26.256,67
54702	gE	RP	**RPS**	3014826	Altenkirchen (Westerwald)	227.200,00

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

54708	gE	RP	**RPS**	3014826	Neuwied	240.896,31
55502	gE	SL	**RPS**	3014826	Stadtverband Saarbrücken	1.853.753,37
55514	gE	SL	**RPS**	3014826	Neunkirchen	829.916,66
55520	gE	SL	**RPS**	3014826	Merzig-Wadern	153.720,00
56302	gE	RP	**RPS**	3014826	Bernkastel-Wittlich	28.750,00
56304	gE	RP	**RPS**	3014826	Bitburg-Prüm	31.140,00
56306	gE	RP	**RPS**	3014826	Trier, Stadt	63.830,00
56308	gE	RP	**RPS**	3014826	Trier-Saarburg	22.500,00
61108	gE	BW	**BW**	3014826	Heidenheim	208.421,67
61402	gE	BW	**BW**	3014826	Zollernalbkreis	140.695,00
61406	gE	BW	**BW**	3014826	Sigmaringen	40.816,66
61702	gE	BW	**BW**	3014826	Breisgau-Hochschwarzwald	120.556,67
61704	gE	BW	**BW**	3014826	Emmendingen	196.625,01
61706	gE	BW	**BW**	3014826	Freiburg im Breisgau, Stadt	448.480,17
62102	gE	BW	**BW**	3014826	Esslingen	116.968,33
62106	gE	BW	**BW**	3014826	Göppingen	178.493,35
62402	gE	BW	**BW**	3014826	Heidelberg, Stadt	159.843,32
62404	gE	BW	**BW**	3014826	Rhein-Neckar-Kreis	285.527,56
62702	gE	BW	**BW**	3014826	Heilbronn, Stadt	79.443,34
62704	gE	BW	**BW**	3014826	Heilbronn	97.533,33
63102	gE	BW	**BW**	3014826	Karlsruhe, Stadt	224.095,00
63108	gE	BW	**BW**	3014826	Karlsruhe	214.073,33
63120	gE	BW	**BW**	3014826	Baden-Baden, Stadt	21.831,77
63122	gE	BW	**BW**	3014826	Rastatt	79.608,32
63402	gE	BW	**BW**	3014826	Konstanz	132.899,99
63702	gE	BW	**BW**	3014826	Lörrach	107.420,00
64402	gE	BW	**BW**	3014826	Mannheim, Universitätsstadt	100.406,67
64702	gE	BW	**BW**	3014826	Calw	81.300,00
64708	gE	BW	**BW**	3014826	Freudenstadt	27.250,00
66402	gE	BW	**BW**	3014826	Reutlingen	31.198,33
66404	gE	BW	**BW**	3014826	Tübingen	119.596,16
67102	gE	BW	**BW**	3014826	Rems-Murr-Kreis	82.951,65
67402	gE	BW	**BW**	3014826	Hohenlohekreis	18.166,66
67404	gE	BW	**BW**	3014826	Schwäbisch Hall	35.703,33
67408	gE	BW	**BW**	3014826	Neckar-Odenwald-Kreis	91.551,68
67410	gE	BW	**BW**	3014826	Main-Tauber-Kreis	11.218,33
67704	gE	BW	**BW**	3014826	Böblingen	18.120,00
68402	gE	BW	**BW**	3014826	Ulm, Universitätsstadt	22.650,00
68404	gE	BW	**BW**	3014826	Alb-Donau-Kreis	35.800,00
68702	gE	BW	**BW**	3014826	Schwarzwald-Baar-Kreis	52.588,34
68708	gE	BW	**BW**	3014826	Rottweil	31.276,66
71102	gE	BY	**BY**	3014826	Ansbach, Stadt	57.913,34
71108	gE	BY	**BY**	3014826	Weißenburg-Gunzenhausen	161.246,67
71110	gE	BY	**BY**	3014826	Roth	53.860,00
71502	gE	BY	**BY**	3014826	Aschaffenburg, Stadt	130.216,66
71504	gE	BY	**BY**	3014826	Aschaffenburg	151.323,33
71506	gE	BY	**BY**	3014826	Miltenberg	70.796,67
72302	gE	BY	**BY**	3014826	Bayreuth, Stadt	31.700,00
72304	gE	BY	**BY**	3014826	Bayreuth	16.650,00
72306	gE	BY	**BY**	3014826	Kulmbach	40.378,34
72308	gE	BY	**BY**	3014826	Hof, Stadt	61.104,99
72310	gE	BY	**BY**	3014826	Hof	18.983,33
72312	gE	BY	**BY**	3014826	Fichtelgebirge	64.236,67
72702	gE	BY	**BY**	3014826	Coburg, Stadt	45.808,33
72704	gE	BY	**BY**	3014826	Coburg	63.476,66
72706	gE	BY	**BY**	3014826	Kronach	112.700,00
72708	gE	BY	**BY**	3014826	Lichtenfels	12.536,67
72710	gE	BY	**BY**	3014826	Bamberg, Stadt	57.700,00
72712	gE	BY	**BY**	3014826	Bamberg	31.300,00
72714	gE	BY	**BY**	3014826	Forchheim	68.478,32
72902	gE	BY	**BY**	3014826	Fürth, Stadt	341.463,34
72904	gE	BY	**BY**	3014826	Fürth, Land	13.933,33
72908	gE	BY	**BY**	3014826	Erlangen-Höchstadt	38.250,00
72910	gE	BY	**BY**	3014826	Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim	27.423,33
73514	gE	BY	**BY**	3014826	Nürnberg, Stadt	503.248,33
73522	gE	BY	**BY**	3014826	Nürnberger Land	58.573,33

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

73524	gE	BY	**BY**	3014826	Schwabach, Stadt	49.751,66
73902	gE	BY	**BY**	3014826	Neumarkt i.d. OPf	29.786,66
73904	gE	BY	**BY**	3014826	Regensburg, Stadt	184.119,99
73906	gE	BY	**BY**	3014826	Regensburg	16.366,66
73908	gE	BY	**BY**	3014826	Kelheim	37.688,33
74302	gE	BY	**BY**	3014826	Amberg-Sulzbach	116.250,00
74306	gE	BY	**BY**	3014826	Cham	37.500,00
74308	gE	BY	**BY**	3014826	Schwandorf	64.183,34
74702	gE	BY	**BY**	3014826	Bad Kissingen	10.300,00
74704	gE	BY	**BY**	3014826	Haßberge	6.500,00
74706	gE	BY	**BY**	3014826	Rhön-Grabfeld	14.500,32
74710	gE	BY	**BY**	3014826	Schweinfurt	6.000,00
75102	gE	BY	**BY**	3014826	Neustadt-Weiden	310.229,99
75104	gE	BY	**BY**	3014826	Tirschenreuth	98.889,99
75902	gE	BY	**BY**	3014826	Kitzingen	59.250,00
75906	gE	BY	**BY**	3014826	Würzburg, Stadt	72.728,34
75910	gE	BY	**BY**	3014826	Main-Spessart	21.700,00
81102	gE	BY	**BY**	3014826	Aichach-Friedberg	14.240,00
81104	gE	BY	**BY**	3014826	Augsburg, Stadt	309.870,01
81110	gE	BY	**BY**	3014826	Augsburg	70.989,99
81502	gE	BY	**BY**	3014826	Deggendorf	27.296,66
81504	gE	BY	**BY**	3014826	Regen	18.000,00
81512	gE	BY	**BY**	3014826	Straubing-Bogen	87.111,67
81904	gE	BY	**BY**	3014826	Dillingen a.d. Donau	36.480,00
81906	gE	BY	**BY**	3014826	Donau-Ries	3.050,00
81912	gE	BY	**BY**	3014826	Neu-Ulm	99.300,58
82302	gE	BY	**BY**	3014826	Erding	26.900,00
82304	gE	BY	**BY**	3014826	Freising	-
82306	gE	BY	**BY**	3014826	Dachau	23.883,33
82308	gE	BY	**BY**	3014826	Ebersberg	3.700,00
82702	gE	BY	**BY**	3014826	Eichstätt	39.267,53
82706	gE	BY	**BY**	3014826	Neuburg-Schrobenhausen	13.150,00
82708	gE	BY	**BY**	3014826	Pfaffenhofen a.d. Ilm	13.750,00
83104	gE	BY	**BY**	3014826	Kempten (Allgäu), Stadt	22.528,34
83106	gE	BY	**BY**	3014826	Lindau (Bodensee)	2.250,00
83110	gE	BY	**BY**	3014826	Ostallgäu	15.836,67
83112	gE	BY	**BY**	3014826	Memmingen, Stadt	16.183,34
83114	gE	BY	**BY**	3014826	Unterallgäu	8.391,67
83502	gE	BY	**BY**	3014826	Dingolfing-Landau	16.900,00
83504	gE	BY	**BY**	3014826	Landshut, Stadt	50.756,65
83506	gE	BY	**BY**	3014826	Landshut	24.983,34
83510	gE	BY	**BY**	3014826	Rottal-Inn	38.059,99
84308	gE	BY	**BY**	3014826	München, Landeshauptstadt	582.249,98
84702	gE	BY	**BY**	3014826	Freyung-Grafenau	13.953,33
84704	gE	BY	**BY**	3014826	Passau, Stadt	76.733,33
84706	gE	BY	**BY**	3014826	Passau	91.820,01
85502	gE	BY	**BY**	3014826	Bad Tölz-Wolfratshausen	11.800,00
85506	gE	BY	**BY**	3014826	Rosenheim, Stadt	97.760,37
85508	gE	BY	**BY**	3014826	Rosenheim	66.508,33
85902	gE	BY	**BY**	3014826	Berchtesgadener Land	60.273,33
85904	gE	BY	**BY**	3014826	Traunstein	89.818,32
85906	gE	BY	**BY**	3014826	Altötting	38.789,99
85908	gE	BY	**BY**	3014826	Mühldorf am Inn	29.149,99
86302	gE	BY	**BY**	3014826	Garmisch-Partenkirchen	27.169,99
86304	gE	BY	**BY**	3014826	Landsberg am Lech	2.133,33
86306	gE	BY	**BY**	3014826	Weilheim-Schongau	8.970,00
86308	gE	BY	**BY**	3014826	Fürstenfeldbruck	1.460,00
86310	gE	BY	**BY**	3014826	Starnberg	12.200,00
92202	gE	BE	**BB**	3014826	Neukölln	1.900,00
92204	gE	BE	**BB**	3014826	Treptow-Köpenick	9.790,00
92208	gE	BE	**BB**	3014826	Steglitz-Zehlendorf	31.600,00
92210	gE	BE	**BB**	3014826	Tempelhof-Schöneberg	10.773,33
95502	gE	BE	**BB**	3014826	Charlottenburg-Wilmersdorf	5.000,00
95504	gE	BE	**BB**	3014826	Pankow	257.736,67
95506	gE	BE	**BB**	3014826	Reinickendorf	11.266,67
95508	gE	BE	**BB**	3014826	Spandau	8.100,00

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

96202	gE	BE	**BB**	3014826	Friedrichshain-Kreuzberg	148.438,35
96204	gE	BE	**BB**	3014826	Mitte	54.633,33
96206	gE	BE	**BB**	3014826	Marzahn-Hellersdorf	300.620,00
96208	gE	BE	**BB**	3014826	Lichtenberg	430.210,83
03444	zkT	MV		3194024	Vorpommern-Rügen	796.006,67
03538	zkT	BB		3162402	Spree-Neiße	149.446,67
03604	zkT	BB		3162410	Uckermark	305.913,32
03706	zkT	BB		3162444	Oder-Spree	-
03802	zkT	BB		3162436	Ostprignitz-Ruppin	78.466,67
03806	zkT	BB		3162428	Oberhavel	-
03846	zkT	BB		3193965	Havelland	299.123,45
03942	zkT	BB		3193973	Potsdam-Mittelmark	135.969,08
04102	zkT	ST		3162959	Salzlandkreis	720.500,00
04208	zkT	ST		3162934	Anhalt-Bitterfeld	310.000,00
04306	zkT	ST		3162926	Harz	140.258,44
04412	zkT	ST		3162942	Saalekreis	19.200,00
04648	zkT	ST		3194226	Burgenlandkreis	380.376,66
04846	zkT	ST		3194218	Altmarkkreis Salzwedel	203.060,00
07146	zkT	SN		3194200	Erzgebirgskreis	507.208,33
07202	zkT	SN		3162853	Bautzen	1.222.700,00
07208	zkT	SN		3162900	Görlitz	470.576,67
07610	zkT	SN		3162895	Leipzig, Land	257.368,08
07904	zkT	SN		3162887	Meißen	529.900,00
09446	zkT	TH		3194234	Greiz	153.010,00
09602	zkT	TH		3162983	Jena, Stadt	36.683,33
09704	zkT	TH		3162991	Eichsfeld	46.200,00
09840	zkT	TH		3194242	Schmalkalden-Meiningen	78.320,00
11904	zkT	SH		3162975	Schleswig-Flensburg	106.983,33
11916	zkT	SH		3162967	Nordfriesland	-
21416	zkT	NI		3162637	Osterholz	61.000,00
22116	zkT	NI		3162708	Heidekreis	100.816,68
22410	zkT	NI		3162652	Leer	197.050,01
22444	zkT	NI		3194065	Wittmund	34.389,99
22446	zkT	NI		3194032	Aurich	505.000,00
23102	zkT	NI		3162686	Göttingen	566.643,28
23444	zkT	NI		3194057	Schaumburg	180.549,92
24404	zkT	NI		3162603	Peine	157.962,40
25704	zkT	NI		3162645	Grafschaft Bentheim	133.850,00
25706	zkT	NI		3162611	Emsland	88.300,00
26112	zkT	NI		3162716	Ammerland	99.350,00
26118	zkT	NI		3162678	Oldenburg, Land	-
26130	zkT	NI		3194040	Friesland	215.227,99
26410	zkT	NI		3162598	Osnabrück, Land	106.400,00
26706	zkT	NI		3162694	Rotenburg (Wümme)	-
27706	zkT	NI		3162660	Verden	32.100,00
31118	zkT	NW		3162765	Düren	359.522,27
31778	zkT	NW		3194081	Gütersloh	410.513,33
32702	zkT	NW		3162812	Borken	303.865,00
32704	zkT	NW		3162757	Coesfeld	40.951,67
33148	zkT	NW		3194099	Lippe	404.493,33
34348	zkT	NW		3194073	Essen, Stadt	2.254.548,40
34702	zkT	NW		3162773	Ennepe-Ruhr-Kreis	850.000,00
35102	zkT	NW		3162724	Hamm, Stadt	756.110,00
35318	zkT	NW		3162781	Minden-Lübbecke	-
36704	zkT	NW		3194138	Warendorf	140.413,00
36748	zkT	NW		3194104	Münster, Stadt	367.950,84
37102	zkT	NW		3162732	Mülheim an der Ruhr, Stadt	10.900,00
37548	zkT	NW		3194112	Recklinghausen	2.431.000,00
37710	zkT	NW		3162740	Steinfurt	140.000,00
38340	zkT	NW		3162799	Hochsauerlandkreis	220.433,33
38704	zkT	NW		3162804	Kleve	597.946,28
39106	zkT	NW		3194120	Solingen, Stadt	326.433,35
39148	zkT	NW		3194146	Wuppertal, Stadt	850.500,00
41102	zkT	HE		3162531	Hersfeld-Rotenburg	5.434,00
41110	zkT	HE		3162485	Fulda	40.463,33
41502	zkT	HE		3162564	Bergstraße	80.000,00

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

41506	zkT	HE		3162556	Darmstadt-Dieburg	31.223,34
41508	zkT	HE		3162493	Odenwaldkreis	34.200,00
42704	zkT	HE		3162523	Vogelsbergkreis	25.195,00
43102	zkT	HE		3162451	Main-Kinzig-Kreis	34.688,32
43302	zkT	HE		3162515	Hochtaunuskreis	4.000,00
43304	zkT	HE		3162477	Main-Taunus-Kreis	4.000,00
43306	zkT	HE		3193981	Groß-Gerau	25.516,67
44304	zkT	HE		3193999	Lahn-Dill-Kreis	340.800,00
44702	zkT	HE		3162507	Marburg-Biedenkopf	167.100,01
45108	zkT	HE		3162549	Offenbach	84.500,00
45148	zkT	HE		3194008	Offenbach am Main, Stadt	282.900,00
45902	zkT	HE		3162469	Wiesbaden, Landeshauptstadt	180.000,00
45904	zkT	HE		3162572	Rheingau-Taunus-Kreis	20.000,00
51520	zkT	RP		3162838	Südwestpfalz	23.360,00
51542	zkT	RP		3194153	Kusel	76.760,00
51908	zkT	RP		3194179	Mayen-Koblenz	261.000,00
52744	zkT	RP		3194161	Mainz-Bingen	84.200,00
55516	zkT	SL		3162846	St. Wendel	42.053,77
55518	zkT	SL		3194195	Saarpfalz-Kreis	460.146,69
55522	zkT	SL		3194187	Saarlouis	210.699,33
56310	zkT	RP		3162820	Vulkaneifel	75.000,00
61146	zkT	BW		3193869	Ostalbkreis	111.190,00
63404	zkT	BW		3162322	Bodenseekreis	12.035,00
63408	zkT	BW		3193885	Ravensburg	-
63704	zkT	BW		3162355	Waldshut	37.000,00
64148	zkT	BW		3193851	Ludwigsburg	137.113,84
64710	zkT	BW		3193877	Pforzheim, Stadt	130.661,67
64712	zkT	BW		3193844	Enzkreis	127.000,00
65106	zkT	BW		3162330	Ortenaukreis	178.000,00
67748	zkT	BW		3193893	Stuttgart, Landeshauptstadt	256.400,00
68410	zkT	BW		3162314	Biberach	31.260,00
68706	zkT	BW		3162348	Tuttlingen	11.000,00
71146	zkT	BY		3193908	Ansbach, Land	41.450,00
72906	zkT	BY		3162363	Erlangen, Stadt	51.250,00
74708	zkT	BY		3162389	Schweinfurt, Stadt	9.700,00
75908	zkT	BY		3162397	Würzburg	1.858,33
81910	zkT	BY		3193916	Günzburg	10.200,00
82746	zkT	BY		3193924	Ingolstadt, Stadt	30.150,00
83142	zkT	BY		3193957	Oberallgäu	-
83148	zkT	BY		3193932	Kaufbeuren, Stadt	9.850,00
84358	zkT	BY		3193940	München, Land	52.668,33
85504	zkT	BY		3162371	Miesbach	-

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Tabelle 7.1: Bestand an Teilnehmenden in Teilhabe am Arbeitsmarkt nach § 16i SGB II - ohne Daten der zugelassenen kommunalen Träger

Deutschland
Dezember 2019, Datenstand: März 2020

Personenmerkmale / Wirtschaftsabschnitt WZ 2008	Insgesamt	davon nach Lohnart [1]				
		Mindestlohn - bundeseinheitlich	Mindestlohn - branchenüblich	Tariflohn	Tariforientierter Lohn	Keine Angabe
	1	2	3	4	5	6
Insgesamt	**26.657**	**8.376**	**3.474**	**8.850**	**2.458**	**3.499**
Männer	16.507	5.152	2.076	5.549	1.568	2.162
Frauen	10.150	3.224	1.398	3.301	890	1.337
Schwerbehinderte Menschen	2.173	691	283	727	182	290
Landwirtsch., Jagd u.damit verb. Tätigk.	202	117	27	14	17	27
Forstwirtschaft und Holzeinschlag	6	*	-	*	-	-
Fischerei und Aquakultur	4	3	*	-	-	-
Gewinn. v.Steinen u.Erden,sonst.Bergbau	6	*	*	*	-	*
Hrst. von Nahrungs- und Futtermitteln	87	36	11	17	12	11
Getränkeherstellung	8	5	*	*	-	-
Herstellung von Textilien	20	16	*	*	*	-
Herstellung von Bekleidung	5	*	*	*	*	-
Herstellung v.Leder,Lederwaren u.Schuhen	7	*	-	3	*	*
Hrst.v.Holz-,Korb-,Korkwaren(ohne Möbel)	20	11	*	4	*	*
Hrst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	25	22	-	*	*	-
Druckgewerbe u. Vervielältigung	45	25	4	8	5	3
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	14	8	-	*	3	*
Herstellung v. pharmazeut. Erzeugnissen	3	-	*	*	-	-
Herstellung v. Gummi- u. Kunststoffwaren	33	12	7	7	7	-
Hrst.v.Glas,Keramik,Verarb.Steine+Erden	21	12	4	4	-	*
Metallerzeugung und -bearbeitung	12	3	-	4	4	*
Herstellung von Metallerzeugnissen	117	57	7	23	22	8
Hrst. v.DV-Gerät., elektr.u.opt.Erzeugn.	12	5	*	*	*	*
Herstellung v. elektrischen Ausrüstungen	18	7	3	5	-	3
Maschinenbau	33	18	3	4	3	5
Hrst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	11	3	-	7	-	*
Sonstiger Fahrzeugbau	4	*	*	-	-	-
Herstellung von Möbeln	32	10	*	11	*	-
Herstellung von sonstigen Waren	40	24	4	5	3	4
Rep. u.Install. v. Masch. u.Ausrüstungen	29	14	*	8	5	*
Energieversorgung	25	3	-	18	*	3
Wasserversorgung	4	*	-	*	*	-
Abwasserentsorgung	7	*	*	4	*	-
Sammlung,Abfallbeseitigung,Rückgewinnung	256	48	13	107	18	70
Hochbau	37	5	7	15	4	6
Tiefbau	30	*	7	11	*	7
Vorber.Baust.arb.,Bauinst.,so.Ausbaugew.	486	115	85	185	49	52
Handel m. Kfz; Inst.halt. u. Rep. v. Kfz	267	129	39	35	34	30
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	254	132	24	48	30	20
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	1.656	555	151	609	162	179
Landverkehr u.Transp.i.Rohrfernleitungen	180	84	17	33	20	26
Schifffahrt	3	*	-	-	*	-
Lagerei u. Erbr.v. sonst. DL f.d.Verkehr	97	38	15	31	10	3
Post-, Kurier- und Expressdienste	29	17	3	*	*	5
Beherbergung	187	97	16	30	24	20
Gastronomie	503	254	75	94	40	40
Verlagswesen	24	10	-	11	3	-
Film, TV, Kino u. Tonstudio	21	12	*	-	5	*
Rundfunkveranstalter	24	12	10	*	*	-
Telekommunikation	7	4	-	*	*	*
DL der Informationstechnologie	114	46	15	19	21	13
Informationsdienstleistungen	22	9	*	5	5	*
Erbringung von Finanzdienstleistungen	11	*	*	5	*	*
M.Finanz-u.Versicherungs-DL verb.Tätigk.	70	22	3	16	20	9
Grundstücks- und Wohnungswesen	333	131	53	65	59	25
Rechts-,Steuerberatung, Wirtsch.-prüfung	81	41	16	11	7	6
Verw.u.Führ. v.Untern.u.Betr.;Unt.berat.	433	100	115	117	34	67
Architektur-, Ingenieurbüros; Labore	60	23	6	10	15	6
Forschung und Entwicklung	25	12	*	*	4	6
Werbung und Marktforschung	60	30	13	5	6	6
Sonst.freiberufl., wiss.u.techn. Tätigk.	30	14	4	5	5	*
Veterinärwesen	8	4	*	*	*	-
Vermietung von beweglichen Sachen	50	24	8	6	7	5
Vermittl. u.Überlassung v.Arbeitskräften	191	74	15	79	16	7
Reisebüros,-veranst.u.son.Reservier.-DL	32	17	4	7	*	*
Wach- u.Sicherh.dienste sowie Detekteien	119	8	11	70	11	19
Gebäudebetreuung;Garten-u.Landschaftsbau	880	236	139	289	74	142
Dienstleistg.f.Untern.u.Privatpers.ang	159	81	24	17	15	22
Öffentl. Verwalt.,Verteidigung;Soz.vers.	3.064	57	42	2.253	191	521
Erziehung und Unterricht	3.429	1.558	529	696	280	366
Gesundheitswesen	292	81	19	150	25	17
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	1.354	166	179	716	98	195
Sozialwesen (ohne Heime)	6.164	1.836	854	2.015	629	830
Kreative, künstler.u.unterhalt. Tätigk.	67	17	17	17	13	3
Bibl.,Archive,Museen,zoolog.u.ä.Gärten	156	42	14	57	17	26
Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	20	13	*	*	*	*
DL d.Sports,d.Unterhaltg.u.d.Erholung	517	264	109	39	41	64
Interessenvertr.,kirchl.u.sonst.Verein	3.382	1.295	614	678	289	506
Reparatur v.DV-Geräten u.Gebrauchsgütern	40	21	*	9	5	*
Sonstige überwieg. persönliche DL	399	144	91	66	26	72
Private Haushalte mit Hauspersonal	24	11	3	4	4	*
H.v.Waren,Dienstl.d.priv. Haushalte oaS	4	*	-	*	*	-
keine Angabe	156	53	18	40	25	20

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Zahlen zur "Teilhabe am Arbeitsmarkt" sind im Zugang und im Bestand übererfasst. Die einzelnen Werte für die Bundesländer sowie für Zugang und Bestand finden Sie unter folgendem Link:
Teilhabe am Arbeitsmarkt und Eingliederung von Langzeitarbeitslosen - Übererfassung
*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.
1) Es handelt sich um eine Einschätzung des befragten Betriebs bzgl. einer der von der Zentrale der Bundesagentur für Arbeit entwickelten Klassifikation zur Lohnart

Tabelle 7.2: Anteile an Teilnehmenden in Teilhabe am Arbeitsmarkt nach § 16i SGB II - ohne Daten der zugelassenen kommunalen Träger - nach Lohnart in Prozent

Deutschland
Dezember 2019, Datenstand: März 2020

Personenmerkmale / Wirtschaftsabschnitt WZ 2008	Insgesamt	davon nach Lohnart - Anteile an Insgesamt (Spalte 1) in Prozent [1]				
		Mindestlohn - bundeseinheitlich	Mindestlohn - branchenüblich	Tariflohn	Tariforientierter Lohn	Keine Angabe
	1	2	3	4	5	6
Insgesamt	**26.657**	31,4	13,0	33,2	9,2	13,1
Männer	16.507	31,2	12,6	33,6	9,5	13,1
Frauen	10.150	31,8	13,8	32,5	8,8	13,2
Schwerbehinderte Menschen	2.173	31,8	13,0	33,5	8,4	13,3
Landwirtsch., Jagd u.damit verb. Tätigk.	202	57,9	13,4	6,9	8,4	13,4
Forstwirtschaft und Holzeinschlag	6	x	-	x	-	-
Fischerei und Aquakultur	4	75,0	x	-	-	-
Gewinn. v.Steinen u.Erden,sonst.Bergbau	6	x	x	x	-	x
Hrst. von Nahrungs- und Futtermitteln	87	41,4	12,6	19,5	13,8	12,6
Getränkeherstellung	8	62,5	x	x	-	-
Herstellung von Textilien	20	80,0	x	x	x	-
Herstellung von Bekleidung	5	x	x	x	x	-
Herstellung v.Leder,Lederwaren u.Schuhen	7	x	-	42,9	x	x
Hrst.v.Holz-,Korb-,Korkwaren(ohne Möbel)	20	55,0	x	20,0	x	x
Hrst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	25	88,0	-	x	x	-
Druckgewerbe u. Vervielältigung	45	55,6	8,9	17,8	11,1	6,7
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	14	57,1	-	x	21,4	x
Herstellung v. pharmazeut. Erzeugnissen	3	-	x	x	-	-
Herstellung v. Gummi- u. Kunststoffwaren	33	36,4	21,2	21,2	21,2	-
Hrst.v.Glas,Keramik,Verarb.Steine+Erden	21	57,1	19,0	19,0	-	x
Metallerzeugung und -bearbeitung	12	25,0	-	33,3	33,3	x
Herstellung von Metallerzeugnissen	117	48,7	6,0	19,7	18,8	6,8
Hrst. v.DV-Gerät., elektr.u.opt.Erzeugn.	12	41,7	x	x	x	x
Herstellung v. elektrischen Ausrüstungen	18	38,9	16,7	27,8	-	16,7
Maschinenbau	33	54,5	9,1	12,1	9,1	15,2
Hrst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	11	27,3	-	63,6	-	x
Sonstiger Fahrzeugbau	4	x	x	-	-	-
Herstellung von Möbeln	32	31,3	x	34,4	x	-
Herstellung von sonstigen Waren	40	60,0	10,0	12,5	7,5	10,0
Rep. u.Install. v. Masch. u.Ausrüstungen	29	48,3	x	27,6	17,2	x
Energieversorgung	25	12,0	-	72,0	x	12,0
Wasserversorgung	4	x	-	x	x	-
Abwasserentsorgung	7	x	x	57,1	x	-
Sammlung,Abfallbeseitigung,Rückgewinnung	256	18,8	5,1	41,8	7,0	27,3
Hochbau	37	13,5	18,9	40,5	10,8	16,2
Tiefbau	30	x	23,3	36,7	x	23,3
Vorber.Baust.arb.,Bauinst.,so.Ausbaugew.	486	23,7	17,5	38,1	10,1	10,7
Handel m. Kfz; Inst.halt. u. Rep. v. Kfz	267	48,3	14,6	13,1	12,7	11,2
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	254	52,0	9,4	18,9	11,8	7,9
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	1.656	33,5	9,1	36,8	9,8	10,8
Landverkehr u.Transp.i.Rohrfernleitungen	180	46,7	9,4	18,3	11,1	14,4
Schifffahrt	3	x	-	-	x	-
Lagerei u. Erbr.v. sonst. DL f.d.Verkehr	97	39,2	15,5	32,0	10,3	3,1
Post-, Kurier- und Expressdienste	29	58,6	10,3	x	x	17,2
Beherbergung	187	51,9	8,6	16,0	12,8	10,7
Gastronomie	503	50,5	14,9	18,7	8,0	8,0
Verlagswesen	24	41,7	-	45,8	12,5	-
Film, TV, Kino u. Tonstudio	21	57,1	x	-	23,8	x
Rundfunkveranstalter	24	50,0	41,7	x	x	-
Telekommunikation	7	57,1	-	x	x	x
DL der Informationstechnologie	114	40,4	13,2	16,7	18,4	11,4
Informationsdienstleistungen	22	40,9	x	22,7	22,7	x
Erbringung von Finanzdienstleistungen	11	x	x	45,5	x	x
M.Finanz-u.Versicherungs-DL verb.Tätigk.	70	31,4	4,3	22,9	28,6	12,9
Grundstücks- und Wohnungswesen	333	39,3	15,9	19,5	17,7	7,5
Rechts-,Steuerberatung, Wirtsch.-prüfung	81	50,6	19,8	13,6	8,6	7,4
Verw.u.Führ. v.Untern.u.Betr.;Unt.berat.	433	23,1	26,6	27,0	7,9	15,5
Architektur-, Ingenieurbüros; Labore	60	38,3	10,0	16,7	25,0	10,0
Forschung und Entwicklung	25	48,0	x	x	16,0	24,0
Werbung und Marktforschung	60	50,0	21,7	8,3	10,0	10,0
Sonst.freiberufl., wiss.u.techn. Tätigk.	30	46,7	13,3	16,7	16,7	x
Veterinärwesen	8	50,0	x	x	x	-
Vermietung von beweglichen Sachen	50	48,0	16,0	12,0	14,0	10,0
Vermittl. u.Überlassung v.Arbeitskräften	191	38,7	7,9	41,4	8,4	3,7
Reisebüros,-veranst.u.son.Reservier.-DL	32	53,1	12,5	21,9	x	x
Wach- u.Sicherh.dienste sowie Detekteien	119	6,7	9,2	58,8	9,2	16,0
Gebäudebetreuung;Garten-u.Landschaftsbau	880	26,8	15,8	32,8	8,4	16,1
Dienstleistg.f.Untern.u.Privatpers.ang	159	50,9	15,1	10,7	9,4	13,8
Öffentl. Verwalt.,Verteidigung;Soz.vers.	3.064	1,9	1,4	73,5	6,2	17,0
Erziehung und Unterricht	3.429	45,4	15,4	20,3	8,2	10,7
Gesundheitswesen	292	27,7	6,5	51,4	8,6	5,8
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	1.354	12,3	13,2	52,9	7,2	14,4
Sozialwesen (ohne Heime)	6.164	29,8	13,9	32,7	10,2	13,5
Kreative, künstler.u.unterhalt. Tätigk.	67	25,4	25,4	25,4	19,4	4,5
Bibl.,Archive,Museen,zoolog.u.ä.Gärten	156	26,9	9,0	36,5	10,9	16,7
Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	20	65,0	x	x	x	x
DL d.Sports,d.Unterhaltg.u.d.Erholung	517	51,1	21,1	7,5	7,9	12,4
Interessenvertr.,kirchl.u.sonst.Verein	3.382	38,3	18,2	20,0	8,5	15,0
Reparatur v.DV-Geräten u.Gebrauchsgütern	40	52,5	x	22,5	12,5	x
Sonstige überwieg. persönliche DL	399	36,1	22,8	16,5	6,5	18,0
Private Haushalte mit Hauspersonal	24	45,8	12,5	16,7	16,7	x
H.v.Waren,Dienstl.d.priv. Haushalte oaS	4	x	-	x	x	-
keine Angabe	156	34,0	11,5	25,6	16,0	12,8

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Zahlen zur "Teilhabe am Arbeitsmarkt" sind im Zugang und im Bestand übererfasst. Die einzelnen Werte für die Bundesländer sowie für Zugang und Bestand finden Sie unter folgendem Link:
Teilhabe am Arbeitsmarkt und Eingliederung von Langzeitarbeitslosen - Übererfassung
*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.
1) Es handelt sich um eine Einschätzung des befragten Betriebs bzgl. einer der von der Zentrale der Bundesagentur für Arbeit entwickelten Klassifikation zur Lohnart

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Tabelle 9: Anzahl von Personen in Freier Förderung (FF) und Teilhabe am Arbeitsmarkt nach § 16i SGB II (TaAM)

Jobcenter
Kohortenauswertung, Datenstand: März 2020

SGB Kostenträger Teilnehmer		Anzahl Personen, für die an mindestens einem Stichtag in 2019 die Inanspruchnahme von FF nachgewiesen werden kann	Anzahl Personen, für die an mindestens einem Stichtag in 2019 die Inanspruchnahme von TaAM nachgewiesen werden kann	Anzahl Personen, für die an mindestens einem Stichtag in 2019 die Inanspruchnahme von TaAM UND FF nachgewiesen werden kann [1)]
		1	2	3
JC Bielefeld, Stadt	31704	4.248	310	251
JC Bottrop, Stadt	34506	386	180	173
JC Magdeburg, Landeshauptstadt	04502	369	200	156
JC Städteregion Aachen	31108	1.534	320	147
JC Lübeck, Hansestadt	13502	380	158	111
JC Lichtenberg	96208	124	405	104
JC Bonn, Stadt	32302	190	80	62
JC Ostholstein	13506	129	229	51
JC Chemnitz, Stadt	07302	82	132	47
JC Rheinisch-Bergischer Kreis	31506	117	47	46
JC Kassel, documenta-Stadt	43502	209	43	40
JC Rhein-Neckar-Kreis	62404	73	175	35
JC Marzahn-Hellersdorf	96206	78	306	35
JC Mansfeld-Südharz	04704	42	123	33
JC Unstrut-Hainich-Kreis	09506	58	109	29
JC Duisburg, Stadt	34102	201	526	28
JC Nürnberg, Stadt	73514	43	302	28
JC Oberbergischer Kreis	31504	196	37	26
JC Gelsenkirchen, Stadt	34502	2.258	508	22
JC Wesel	38702	652	326	22
JC Ludwigslust-Parchim	03324	109	70	21
JC Herford	35302	29	176	21
JC Bochum, Stadt	32102	347	446	18
JC Krefeld	36102	87	151	18
JC Altenburger Land	09418	76	161	17
JC Viersen	36108	30	132	17
JC Wittenberg	04214	35	108	16
JC Kiel, Landeshauptstadt	13102	495	313	14
JC Ahrweiler	51906	28	34	13
JC Gotha	09502	18	133	12
JC Oldenburg (Oldenburg), Stadt	26106	71	69	12
JC Rhein-Erft-Kreis	32502	83	144	12
JC Bremerhaven, Stadt	21420	282	148	11
JC Märkischer Kreis	35502	26	179	11
JC Mettmann	36402	161	174	11
JC Esslingen	62102	26	86	11
JC Landkreis Rostock	03208	379	107	10
JC Goslar	21124	39	67	10
JC Neunkirchen	55514	50	217	10
JC Stormarn	11102	60	25	9
JC Köln, Stadt	35702	435	654	9
JC Kaiserslautern, Stadt	51506	58	77	9
JC Kaiserslautern	51510	13	31	9
JC Neu-Ulm	81912	11	34	9
JC Vorpommern-Greifswald Nord	03002	277	78	8
JC Wetteraukreis	42708	37	19	8
JC Zwickau	09202	28	86	7
JC Wesermarsch	26110	16	53	7
JC Herne, Stadt	32112	229	256	7
JC Soest	38302	79	95	7
JC Darmstadt, Wissenschaftsstadt	41512	75	46	7
JC Regionalverband Saarbrücken	55502	189	417	7
JC Neckar-Odenwald-Kreis	67408	61	32	7
JC Spandau	95508	9	412	7
JC Vogtlandkreis	07804	79	156	6
JC Hamburg, Freie und Hansestadt	12302	3.406	647	6

Tabelle 9: Anzahl von Personen in Freier Förderung (FF) und Teilhabe am Arbeitsmarkt nach § 16i SGB II (TaAM)

Jobcenter
Kohortenauswertung, Datenstand: März 2020

SGB Kostenträger Teilnehmer		Anzahl Personen, für die an mindestens einem Stichtag in 2019 die Inanspruchnahme von FF nachgewiesen werden kann	Anzahl Personen, für die an mindestens einem Stichtag in 2019 die Inanspruchnahme von TaAM nachgewiesen werden kann	Anzahl Personen, für die an mindestens einem Stichtag in 2019 die Inanspruchnahme von TaAM UND FF nachgewiesen werden kann [1)]
		1	2	3
JC Neuwied	54708	14	98	6
JC Rastatt	63122	9	36	6
JC Coburg, Stadt	72702	6	20	6
JC Rostock, Hansestadt	03202	553	118	5
JC Märkisch-Oderland	03708	18	120	5
JC Börde	04514	33	78	5
JC Dithmarschen	12702	130	74	5
JC Osnabrück, Stadt	26402	312	66	5
JC Heinsberg	31106	14	91	5
JC Dachau	82306	22	9	5
JC Cottbus, Stadt	03502	17	68	4
JC Ilm-Kreis	09304	21	90	4
JC Segeberg	11522	51	84	4
JC Lüneburg	25102	43	41	4
JC Harburg	25104	39	25	4
JC Vorderpfalz-Ludwigshafen	52302	33	104	4
JC Rhein-Lahn-Kreis	53502	10	23	4
JC Dingolfing-Landau	83502	21	5	4
JC Oberspreewald-Lausitz	03506	19	97	3
JC Barnim	03602	82	67	3
JC Stendal	04802	16	87	3
JC Mittelsachsen	08002	23	261	3
JC Gera, Stadt	09402	4	132	3
JC Pinneberg	11502	56	79	3
JC Rendsburg-Eckernförde	13912	47	123	3
JC Salzgitter, Stadt	21104	71	104	3
JC Celle	22102	72	192	3
JC Wolfsburg, Stadt	24114	17	61	3
JC Rhein-Kreis Neuss	36504	15	198	3
JC Frankfurt am Main, Stadt	41920	203	103	3
JC Werra-Meißner-Kreis	43520	84	42	3
JC Bad Kreuznach	51102	7	52	3
JC Altenkirchen (Westerwald)	54702	16	60	3
JC Emmendingen	61704	6	46	3
JC Karlsruhe	63108	162	92	3
JC Main-Tauber-Kreis	67410	30	24	3
JC Schwarzwald-Baar-Kreis	68702	29	24	3
JC Tirschenreuth	75104	3	30	3
JC Berchtesgadener Land	85902	9	21	3
JC Dahme-Spreewald	03510	14	55	*
JC Jerichower Land	04506	7	69	*
JC Leipzig, Stadt	07502	92	446	*
JC Sömmerda	09308	72	53	*
JC Weimarer Land	09312	32	54	*
JC Hildburghausen	09804	3	28	*
JC Plön	13106	52	43	*
JC Northeim	23106	42	88	*
JC Delmenhorst, Stadt	26104	65	51	*
JC Cuxhaven	26704	15	93	*
JC Vechta	27402	6	22	*
JC Cloppenburg	27404	12	32	*
JC Leverkusen, Stadt	31502	32	91	*
JC Düsseldorf, Stadt	33702	73	446	*
JC Kassel	43504	52	40	*
JC Waldeck-Frankenberg	43902	87	45	*
JC Birkenfeld	51106	7	37	*

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Tabelle 9: Anzahl von Personen in Freier Förderung (FF) und Teilhabe am Arbeitsmarkt nach § 16i SGB II (TaAM)

Jobcenter
Kohortenauswertung, Datenstand: März 2020

SGB Kostenträger Teilnehmer		Anzahl Personen, für die an mindestens einem Stichtag in 2019 die Inanspruchnahme von FF nachgewiesen werden kann	Anzahl Personen, für die an mindestens einem Stichtag in 2019 die Inanspruchnahme von TaAM nachgewiesen werden kann	Anzahl Personen, für die an mindestens einem Stichtag in 2019 die Inanspruchnahme von TaAM UND FF nachgewiesen werden kann [1)]
		1	2	3
JC Calw	64702	18	28	*
JC Schwäbisch Hall	67404	8	21	*
JC Roth	71110	5	17	*
JC Coburg	72704	4	26	*
JC Fürth, Stadt	72902	13	119	*
JC Neustadt adAisch-Bad Windsheim	72910	13	9	*
JC Rosenheim, Stadt	85506	18	28	*
JC Rosenheim	85508	20	25	*
JC Traunstein	85904	17	41	*
JC Friedrichshain-Kreuzberg	96202	103	395	*
JC Mecklenburgische Seenplatte Süd	03102	95	99	*
JC Schwerin, Landeshauptstadt	03302	114	88	*
JC Frankfurt (Oder), Stadt	03702	6	50	*
JC Halle (Saale), Stadt	04402	30	246	*
JC Erfurt, Stadt	09302	8	118	*
JC Nordhausen	09702	9	97	*
JC Eisenach, Stadt	09818	4	42	*
JC Braunschweig, Stadt	21102	23	166	*
JC Wolfenbüttel	21106	6	40	*
JC Bremen, Stadt	21404	247	504	*
JC Hameln-Pyrmont	23408	63	94	*
JC Region Hannover	23702	276	805	*
JC Helmstedt	24110	9	56	*
JC Gifhorn	24112	34	33	*
JC Hildesheim	24402	23	109	*
JC Wilhelmshaven, Stadt	26126	16	90	*
JC Stade	26702	6	89	*
JC Dortmund, Stadt	33302	179	619	*
JC Hagen, Stadt	34704	3	133	*
JC Oberhausen, Stadt	37106	13	113	*
JC Paderborn	37302	5	118	*
JC Olpe	38104	*	31	*
JC Remscheid, Stadt	39104	3	123	*
JC Schwalm-Eder-Kreis	43904	126	72	*
JC Alzey-Worms	52704	6	15	*
JC Germersheim	54302	*	15	*
JC Landau-Südliche Weinstraße	54308	13	30	*
JC Bernkastel-Wittlich	56302	10	10	*
JC Trier-Saarburg	56308	50	9	*
JC Zollernalbkreis	61402	4	49	*
JC Freiburg im Breisgau, Stadt	61706	24	127	*
JC Heidelberg, Stadt	62402	*	41	*
JC Reutlingen	66402	77	54	*
JC Hohenlohekreis	67402	4	7	*
JC Aschaffenburg	71504	10	36	*
JC Miltenberg	71506	*	22	*
JC Bayreuth	72304	13	6	*
JC Wunsiedel im Fichtelgebirge	72312	28	24	*
JC Lichtenfels	72708	6	4	*
JC Erlangen-Höchstadt	72908	121	11	*
JC Schwabach, Stadt	73524	11	17	*
JC Amberg-Sulzbach	74302	14	26	*
JC Cham	74306	49	13	*
JC Bad Kissingen	74702	30	5	*
JC Haßberge	74704	11	3	*
JC Aichach-Friedberg	81102	*	8	*

Tabelle 9: Anzahl von Personen in Freier Förderung (FF) und Teilhabe am Arbeitsmarkt nach § 16i SGB II (TaAM)

Jobcenter
Kohortenauswertung, Datenstand: März 2020

SGB Kostenträger Teilnehmer		Anzahl Personen, für die an mindestens einem Stichtag in 2019 die Inanspruchnahme von FF nachgewiesen werden kann	Anzahl Personen, für die an mindestens einem Stichtag in 2019 die Inanspruchnahme von TaAM nachgewiesen werden kann	Anzahl Personen, für die an mindestens einem Stichtag in 2019 die Inanspruchnahme von TaAM UND FF nachgewiesen werden kann [1)]
		1	2	3
JC Augsburg	81110	11	27	*
JC Straubing-Bogen	81512	42	26	*
JC Eichstätt	82702	25	12	*
JC Garmisch-Partenkirchen	86302	*	14	*
JC Starnberg	86310	*	7	*
JC Vorpommern-Greifswald Süd	03006	74	40	-
JC Mecklenburgische Seenplatte Nord	03122	72	43	-
JC Nordwestmecklenburg	03304	197	111	-
JC Elbe-Elster	03504	*	52	-
JC Prignitz	03804	28	49	-
JC Brandenburg an der Havel, Stadt	03902	-	67	-
JC Potsdam, Stadt	03904	7	47	-
JC Teltow-Fläming	03908	39	60	-
JC Dessau-Roßlau	04202	4	85	-
JC Dresden, Stadt	07402	-	242	-
JC Nordsachsen	07602	-	103	-
JC Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	07702	-	69	-
JC Weimar, Stadt	09310	*	42	-
JC Saale-Orla-Kreis	09414	4	41	-
JC Saale-Holzland-Kreis	09606	14	23	-
JC Saalfeld-Rudolstadt	09614	-	84	-
JC Kyffhäuserkreis	09708	20	75	-
JC Suhl, Stadt	09802	-	45	-
JC Sonneberg	09806	-	15	-
JC Wartburgkreis	09810	-	65	-
JC Herzogtum Lauenburg	11116	132	53	-
JC Flensburg, Stadt	11902	108	60	-
JC Steinburg	12712	11	74	-
JC Neumünster, Stadt	13902	54	66	-
JC Emden, Stadt	22402	5	58	-
JC Holzminden	23406	5	39	-
JC Lüchow-Dannenberg	25110	8	14	-
JC Uelzen	25112	4	34	-
JC Diepholz	27708	21	65	-
JC Nienburg (Weser)	27718	42	43	-
JC Rhein-Sieg-Kreis	32304	9	93	-
JC Euskirchen	32504	7	53	-
JC Unna	35104	3	377	-
JC Mönchengladbach, Stadt	36502	1.636	250	-
JC Höxter	37338	4	40	-
JC Siegen-Wittgenstein	38102	*	88	-
JC Gießen	42702	25	90	-
JC Limburg-Weilburg	44302	5	29	-
JC Rhein-Hunsrück-Kreis	51110	3	12	-
JC Donnersbergkreis	51502	*	34	-
JC Pirmasens, Stadt	51516	11	78	-
JC Zweibrücken, Stadt	51518	3	28	-
JC Koblenz, Stadt	51902	47	27	-
JC Cochem-Zell	51904	4	*	-
JC Mainz, Stadt	52706	8	45	-
JC Worms, Stadt	52710	*	26	-
JC Westerwaldkreis	53504	4	37	-
JC Deutsche Weinstraße	54312	4	12	-
JC Merzig-Wadern	55520	5	33	-
JC Bitburg-Prüm	56304	*	9	-
JC Trier, Stadt	56306	20	29	-

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Tabelle 9: Anzahl von Personen in Freier Förderung (FF) und Teilhabe am Arbeitsmarkt nach § 16i SGB II (TaAM)

Jobcenter
Kohortenauswertung, Datenstand: März 2020

SGB Kostenträger Teilnehmer		Anzahl Personen, für die an mindestens einem Stichtag in 2019 die Inanspruchnahme von FF nachgewiesen werden kann	Anzahl Personen, für die an mindestens einem Stichtag in 2019 die Inanspruchnahme von TaAM nachgewiesen werden kann	Anzahl Personen, für die an mindestens einem Stichtag in 2019 die Inanspruchnahme von TaAM UND FF nachgewiesen werden kann [1)]
		1	2	3
JC Heidenheim	61108	3	64	-
JC Sigmaringen	61406	15	14	-
JC Breisgau-Hochschwarzwald	61702	10	44	-
JC Göppingen	62106	-	83	-
JC Heilbronn, Stadt	62702	3	49	-
JC Heilbronn	62704	5	73	-
JC Karlsruhe, Stadt	63102	3	93	-
JC Baden-Baden, Stadt	63120	-	11	-
JC Konstanz	63402	-	51	-
JC Lörrach	63702	13	46	-
JC Mannheim, Universitätsstadt	64402	29	65	-
JC Freudenstadt	64708	*	14	-
JC Tübingen	66404	29	44	-
JC Rems-Murr-Kreis	67102	-	74	-
JC Böblingen	67704	7	47	-
JC Ulm, Universitätsstadt	68402	*	22	-
JC Alb-Donau-Kreis	68404	38	19	-
JC Rottweil	68708	-	14	-
JC Ansbach, Stadt	71102	3	18	-
JC Weißenburg-Gunzenhausen	71108	*	37	-
JC Aschaffenburg, Stadt	71502	3	39	-
JC Bayreuth, Stadt	72302	*	13	-
JC Kulmbach	72306	3	12	-
JC Hof, Stadt	72308	3	35	-
JC Hof	72310	-	7	-
JC Kronach	72706	-	28	-
JC Bamberg, Stadt	72710	30	23	-
JC Bamberg	72712	7	10	-
JC Forchheim	72714	*	15	-
JC Fürth, Land	72904	24	6	-
JC Nürnberger Land	73522	*	15	-
JC Neumarkt idOPf	73902	3	12	-
JC Regensburg, Stadt	73904	15	57	-
JC Regensburg	73906	12	7	-
JC Kelheim	73908	*	12	-
JC Schwandorf	74308	9	17	-
JC Rhön-Grabfeld	74706	4	5	-
JC Schweinfurt	74710	*	*	-
JC Neustadt-Weiden	75102	3	85	-
JC Kitzingen	75902	-	18	-
JC Würzburg, Stadt	75906	53	26	-
JC Main-Spessart	75910	-	12	-
JC Augsburg, Stadt	81104	106	95	-
JC Deggendorf	81502	3	7	-
JC Regen	81504	-	5	-
JC Dillingen adDonau	81904	-	10	-
JC Donau-Ries	81906	*	3	-
JC Erding	82302	20	8	-
JC Freising	82304	7	3	-
JC Ebersberg	82308	-	3	-
JC Neuburg-Schrobenhausen	82706	*	3	-
JC Pfaffenhofen a.d. Ilm	82708	*	6	-
JC Kempten (Allgäu), Stadt	83104	-	13	-
JC Lindau (Bodensee)	83106	-	3	-
JC Ostallgäu	83110	-	6	-
JC Memmingen, Stadt	83112	*	8	-

Tabelle 9: Anzahl von Personen in Freier Förderung (FF) und Teilhabe am Arbeitsmarkt nach § 16i SGB II (TaAM)

Jobcenter
Kohortenauswertung, Datenstand: März 2020

SGB Kostenträger Teilnehmer		Anzahl Personen, für die an mindestens einem Stichtag in 2019 die Inanspruchnahme von FF nachgewiesen werden kann	Anzahl Personen, für die an mindestens einem Stichtag in 2019 die Inanspruchnahme von TaAM nachgewiesen werden kann	Anzahl Personen, für die an mindestens einem Stichtag in 2019 die Inanspruchnahme von TaAM UND FF nachgewiesen werden kann [1)]
		1	2	3
JC Unterallgäu	83114	3	4	-
JC Landshut, Stadt	83504	6	16	-
JC Landshut	83506	*	9	-
JC Rottal-Inn	83510	*	17	-
JC München, Landeshauptstadt	84308	-	279	-
JC Freyung-Grafenau	84702	-	4	-
JC Passau, Stadt	84704	8	16	-
JC Passau	84706	3	24	-
JC Bad Tölz-Wolfratshausen	85502	9	11	-
JC Altötting	85906	13	21	-
JC Mühldorf am Inn	85908	31	19	-
JC Landsberg am Lech	86304	-	*	-
JC Weilheim-Schongau	86306	-	7	-
JC Fürstenfeldbruck	86308	4	4	-
JC Neukölln	92202	-	625	-
JC Treptow-Köpenick	92204	-	219	-
JC Steglitz-Zehlendorf	92208	-	126	-
JC Tempelhof-Schöneberg	92210	-	340	-
JC Charlottenburg-Wilmersdorf	95502	7	245	-
JC Pankow	95504	4	327	-
JC Reinickendorf	95506	-	312	-
JC Mitte	96204	6	594	-

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.
1) Eine Zählung erfolgt, wenn für eine Person in einem JC zu einem beliebigen Stichtag im Jahr 2019 sowohl die Inanspruchnahme von „TaAM“ als auch „FF“ nachgewiesen werden kann.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co. KG, Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin, www.heenemann-druck.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333